©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Notizen.

Jahresbericht für 1916

von

Dr. Franz Steindachner.

Einleitung.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Januar l. J. dem ad personam in die VI. Rangsklasse eingereihten Kustos I. Klasse am k. k. naturhistorischen Hofmuseum, Regierungsrat Josef Szombathy, aus Anlaß der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand den Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit Nachsicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. Dezember l. J. dem Direktor der zoologischen Abteilung Prof. Dr. Ludwig Ritter Lorenz v. Liburnau den Orden der Eisernen Krone III. Klasse mit Nachsicht der Taxen und dem Kustos-Adjunkten Dr. Karl Rechinger an der botanischen Abteilung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 22. Februar 1916 den Kustoden I. Klasse Friedrich Siebenrock und Dr. Alexander Zahlbruckner die VI. Rangsklasse ad personam allergnädigst zu verleihen geruht.

Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer, Se. Exzellenz Karl Graf Brzezie-Lanckoroński, hat sich bestimmt gefunden, mit Erlaß vom 28. Januar 1916, Z. 366, den Kustos I. Klasse Regierungsrat Josef Szombathy über seine Bitte in den dauernden Ruhestand zu versetzen und das Ansuchen der Intendanz genehmigt, denselben für die Dauer der Kriegsdienstleistung des Kustos-Adjunkten Dr. Bayer an der anthropologisch-ethnographischen Abteilung zur Versehung der Geschäfte an der prähistorischen Sammlung weiter in Verwendung zu behalten.

Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät Oberstkämmerer, Se. Exzellenz Karl Graf Brzezie-Lanckoroński, hat laut Erlaß vom 4. März 1916, Z. 850, am naturhistorischen Hofmuseum den Assistenten Dr. Otto Pesta zum Kustos-Adjunkten und den Aspiranten Dr. Julius Edlen von Pia zum Assistenten ernannt. Ferner wurde mit Erlaß vom 29. April 1916, Z. 99, die Intendanz ermächtigt, Herrn Dr. Adolf Mahr als Aspiranten der anthropologisch-ethnographischen Abteilung in Verwendung zu nehmen.

Die Schausammlungen des Museums waren im Jahre 1916 wie im vergangenen Jahre wegen Mangels an Aufsichts- und Reinigungspersonal nicht gleich-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zeitig geöffnet, sondern an Mittwochen nur die zoologischen Sammlungen und an Samstagen die mineralogischen, die geologisch-paläontologischen und prähistorischen Sammlungen. Die Schausäle der ethnographischen Sammlungen blieben wegen vollständiger Neuaufstellung der Objekte wie im Vorjahre geschlossen.

Die Zahl der Besucher an 96 Einlaßtagen betrug 45.122 Personen. Der stärkste Besuch entfiel auf die Monate April (5326 Personen) und August (4792 Personen).

Von den im Laufe dieses Jahres vorgenommenen Umstellungen und Einschiebungen in den Schausälen seien hier die bedeutendsten hervorgehoben.

In die Schausammlung der Vögel wurden 38 Präparate neu eingereiht, wodurch besonders die Gruppen der Fasanen und Seeschwalben eine Bereicherung erfuhren.

Von Säugetieren wurden neu aufgestellt: 1 Panther aus der Kollektion Grauer, dann 1 Schakal, 1 Wüstenluchs und 1 Wildkatze aus Tunis, ferner 1 Drill; diese vier eben genannten Objekte sind Spenden des Herrn A. Weidholz.

Neuaufgestellte Objekte in der Fischsammlung:

Im Saale 24, Wandkasten-Einheit 24, oben: Entwicklung von *Rhodeus amarus Agass.*
« « 24 « 36, « : Entwicklung von *Gasterosteus aculeatus* L. (mit Nestbau).
Im Saale 25: Kopf von *Galeus canis* Rond., Gehörpräparat.
« « 25 « « « « Gehirnpräparat (Gehirn in situ).
« « 25 « « *Chimaera monstrosa,* L., Gehirnpräparat (Gehirn in situ).
Geschenke von Hofrat Steindachner.

Die seit zwei Jahren in Angriff genommene Neuaufstellung der Insektenschausammlung erfuhr durch die großen Schwierigkeiten, welche infolge der Kriegsereignisse in den Druckereien herrschen, eine sehr unliebsame Verzögerung, da die Drucklegung der für die Schaukasten bestimmten Etiketten zwar bei zwei Druckereien begonnen, aber wieder unterbrochen, bezw. zurückgestellt wurde.

In der geologisch-paläontologischen Abteilung wurde neu aufgestellt: ein Exemplar von *Ichthyosaurus quadriscissus* Quenst. aus dem Lias von Holzmaden in Württemberg, u. zw. ein Jugendexemplar mit vorzüglich erhaltener Hautbekleidung.

In der ethnographischen Sammlung wurde die Neuaufstellung weiter fortgeführt. Der Saal XIV wurde mit den sibirischen Sammlungen fertiggestellt. Im Saale XV wurde noch der Schrank, welcher die Sammlungen der Inseln Lombok und Bali enthält, neu aufgestellt. Im Saale XVI wurde zum Schlusse des Jahres an den den ersten Teil desselben ausfüllenden malaiischen Sammlungen noch gearbeitet, dagegen die den größeren Teil desselben enthaltenden Sammlungen von Neu-Guinea und dem Neubritannia- (Bismarck-) Archipel in der Neuaufstellung vollendet, wobei ein Teil der großen Sammlung von Professor Dr. R. Pöch neu aufgenommen werden konnte. Die Neuaufstellung der Sammlungen des Saales XVII mußte wegen neuer Schrankanschaffungen auf das nächste Jahr verschoben werden. Saal XVIII mit den ethnographischen und die daranstoßenden fünf Nebenräume mit den archäologischen Sammlungen aus Amerika waren schon früher fertiggestellt worden. Dagegen wurden im Saale XIX, welcher die afrikanischen Sammlungen enthält, noch einige Umstellungen und Ergänzungen vorgenommen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Die zoologischen Sammlungen vermehrten sich im Laufe des Jahres 1916 um 4215 Arten in 13.015 Exemplaren, von denen nur 120 Arten in 284 Exemplaren auf die Wirbeltiere entfallen.

Als wertvollste Spende im Laufe dieses Jahres sind die Decken und Schädel eines Stieres und einer Kuh des Wisent aus dem Bialowiser Walde hervorzuheben, welche Se. königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern als Oberst-Kommandierender der 9. deutschen Armee dem Hofmuseum überwies. Der Stier wurde von Sr. königlichen Hoheit Prinz Konrad von Bayern erlegt.

In der botanischen Abteilung betrug der normale Zuwachs 7377 Spannbogen, von denen 1679 durch Geschenk, 769 durch Tausch und 4929 durch Kauf erworben wurden.

Von größter Bedeutung für die Vervollständigung des Herbars des Wiener Hofmuseums ist die in diesem Jahre erfolgte käufliche Erwerbung des Gramineen-Herbars des hochgeschätzten Botanikers Hackel. Es gehört diese Sammlung zweifellos mit zu den wichtigsten Akquisitionen, welche seit Bestand des Hofherbars gemacht wurden. Gleich nach Übernahme des Herbars wurde mit dem Umspannen desselben begonnen und wurden bis zum Jahresschluß zirka 2000 Blätter fertiggestellt.

In der mineralogisch-petrographischen Abteilung wurde die Meteoritensammlung um 2 Stück Meteorsteine (1288 Gramm), 2 Stück Meteoreisen (184 Gramm), eines davon neuen Falles, 1 Dünnschliff und drusigen Magnetkies, die Sammlung der Minerale um 125 Stück und die der Gesteine um 29 Stück vermehrt.

Das Einlaufjournal der geologisch-paläontologischen Abteilung weist 17 Nummern neuer Erwerbungen auf.

Das wichtigste unter den käuflich erworbenen Objekten ist ein sehr schönes jugendliches Exemplar von *Ichthyosaurus quadriscissus* Quenst., mit Hautbekleidung, aus dem Lias E von Holzmaden in Württemberg.

Die anthropologischen, prähistorischen und ethnographischen Sammlungen vermehrten sich um 14 Posten, von denen 8 durch Kauf erworben wurden. Besonders wertvoll für die ethnographische Sammlung ist die leihweise Überlassung von 22 meist sehr kostbaren Stücken aus den kunstindustriellen und Waffensammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses, welche zum Teil sehr alte Stücke aus der Ambrasersammlung sind. Von den anderen Erwerbungen für diese Sammlung ist die schöne Sammlung alter chinesischer Bronzen von F. W. Rubant in Tsinanfu hervorzuheben, sowie die sehr wertvolle Sammlung des Herrn Dr. Berthold Schwarzwald, welche dieser gelegentlich seines Aufenthaltes in Paloppo auf der Insel Celebes für das k. k. naturhistorische Hofmuseum sammelte und diesem um den Erstehungspreis in dankenswerter Weise überließ. Unter diesen Gegenständen, welche zumeist von den vor kurzem noch ganz unbekannten Toradjas auf Zentral-Celebes stammen, sind besonders einige prächtige Hausmodelle sowie ein Modell einer dortigen Brücke hervorzuheben, welche außen in sehr kunstvoller Weise geschnitzt und mit bunten Farben bemalt sind.

Der Zuwachs der Bibliothek der zoologischen Abteilung beträgt an Einzelwerken und Separatabdrücken 272 Nummern in 285 Teilen, wovon durch Ankauf 17 Nummern in 20 Teilen, als Geschenk 247 Nummern in 255 Teilen und im Tausche 8 Nummern in 10 Teilen erworben wurden.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

An Zeit- und Gesellschaftsschriften liefen 63 Nummern in 84 Teilen, davon 39 Nummern in 48 Teilen durch Ankauf und 24 Nummern in 36 Teilen im Tausche gegen die «Annalen» ein.

Die Bibliothek der botanischen Abteilung vermehrte sich an Einzelwerken und Separatabdrücken um 71 Nummern in 141 Teilen, von denen 46 Nummern in 81 Teilen als Geschenk, 18 Nummern in 33 Teilen im Tausche gegen die «Annalen» einliefen und 13 Nummern in 27 Teilen angekauft wurden.

An Zeit- und Gesellschaftsschriften liefen ein 2 Nummern in 2 Teilen als Geschenk, 27 Nummern in 34 Teilen durch Kauf, 15 Nummern in 18 Teilen als Geschenk.

Die Photographiensammlung vermehrte sich um 14 Nummern.

Die Bibliothek der mineralogisch-petrographischen Abteilung erhielt an Einzelwerken und Separatabdrücken durch Kauf 8 Nummern in 9 Teilen, im Tausche 16 Nummern in 16 Teilen, als Geschenk 14 Nummern in 14 Teilen.

An Zeit- und Gesellschaftsschriften liefen ein durch Kauf 24 Nummern in 38 Teilen, im Tausche 8 Nummern in 10 Teilen, als Geschenk 10 Nummern in 9 Teilen.

Der Zuwachs der Bibliothek der geologisch-paläontologischen Abteilung betrug im Jahre 1916: *a)* an Einzelwerken und Separatabdrücken durch Kauf 14 Nummern in 16 Teilen, durch Tausch 2 Nummern in 2 Teilen, als Geschenk 7 Nummern in 10 Teilen; *b)* an Zeit- und Gesellschaftsschriften durch Kauf 31 Nummern in 44 Bänden, durch Tausch 33 Nummern in 43 Bänden, als Geschenk 7 Nummern in 10 Teilen; *c)* an Karten durch Kauf 2 Nummern in 7 Blättern, durch Tausch 1 Nummer in 7 Blättern.

Die Bibliothek der anthropologisch-prähistorischen Sammlung erhielt durch Ankauf 14 Nummern in 14 Teilen, als Geschenk 5 Nummern in 5 Teilen und im Tauschwege 50 Nummern in 51 Teilen, im Ganzen 69 periodische Schriften. An Einzelwerken erhielt dieselbe 47 Nummern in 47 Teilen, davon als Geschenk 19 Nummern in 19 Teilen, durch die Anthropologische Gesellschaft in Wien 11 Nummern in 11 Teilen, durch die Intendanz 1 Nummer in 1 Teile und durch Ankauf 16 Nummern in 16 Teilen.

Die Zahl der geographischen Karten und der Photographien blieb gegen das Vorjahr unverändert.

Die Bibliothek der ethnographischen Sammlung bezog an Einzelwerken und Sonderabdrücken 81 Nummern in 120 Teilen, darunter 8 Nummern in 8 Teilen als Geschenk, 6 Nummern in 6 Teilen durch die Intendanz, 4 Nummern in 4 Teilen durch die Anthropologische Gesellschaft und 59 Nummern in 98 Teilen durch Ankauf. An laufenden Zeitschriften vermehrte sich die Sammlung um 61 Nummern in 63 Teilen, von diesen erhielt die Bibliothek 6 Nummern in 6 Teilen als Geschenk, 14 Nummern in 16 Teilen durch Ankauf, 18 Nummern in 18 Teilen durch die Anthropologische Gesellschaft und 23 Nummern in 23 Teilen durch die Intendanz (im Tausche gegen die «Annalen»).

Der Zuwachs an Photographien beträgt 84.

An Kartenwerken sind 11 Atlanten und 60 einzelne Karten vorhanden.

Die Bibliothek der ethnographischen Sammlung wurde in diesem Jahre durch eine Anzahl von Werken vermehrt, welche von dem Buchhändler Karl W. Hiersemann in Leipzig unter günstigen Bedingungen erstanden wurden. Diese stellen wichtige Ergänzungen älterer Werke für diese Fachbibliothek dar. Das sehr verminderte Erscheinen neuer Werke ermöglichte in diesem Jahre, mit der systematischen Ergänzung der älteren ethnographischen Literatur zu beginnen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Übersicht des Gesamtstandes der fünf Fachbibliotheken des k. k. naturhistorischen Hofmuseums am Schlusse des Jahres 1916.

	Einzelwerke und Separatabdrücke		Zeitschriften		Karten		Photographien und Bilder
	Nummern	Teile	Nummern	Teile	Nummern	Teile	
Zoologische Abteilung	33400	37923	854	13968	—	—	—
Botanische Abteilung	13824	17860	374	5387	—	—	—
Mineralogisch-petrographische Abteilung . .	15758	16803	246	7786	—	—	—
Geologisch-paläontologische Abteilung . . .	15226	16731	902	11137	855	9288	—
Anthropologisch-ethnographische Abteilung:							
a) Anthropologisch-prähistorische Sammlung . .	4384	6909	206	4952	—	776	1161
b) Ethnographische Sammlung . .	6014	6595	—	7450	71	723	12386
Zusammen . . .	88606	96831	2979	50680	926	10787	13547

I. Das Personale.

(Stand mit Ende Dezember 1916.)

K. u. k. Intendanz.

Intendant:

Steindachner Dr. Franz, k. u. k. Hofrat.

Zugeteilt:

Pultar Dr. Josef, k. u. k. Hofkonzipist I. Klasse.

Hofmuseums-Aufseher:

Exner Johann.
Kolařik Anton.

5 Hofmuseumsdiener I. Klasse, 7 Hofmuseumsdiener II. Klasse, 1 Portier, 16 Hausdiener.

Zoologische Abteilung.

Direktor:

Lorenz Ritter v. Liburnau Dr. Ludwig, Privat- und Honorardozent für Zoologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur mit dem Titel eines a. o. Professors.

Kustoden I. Klasse:

Siebenrock Friedrich (in der VI. Rangsklasse ad personam).
Handlirsch Anton.
Sturany Dr. Rudolf.
Rebel Dr. Hans, Privatdozent für Zoologie an der k. k. Hochschule für Boden-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

kultur mit dem Titel eines a. o. Professors.

Kustoden II. Klasse:

Penther Dr. Arnold.
Toldt Dr. Karl.

Kustos-Adjunkten:

Attems Dr. Karl Graf.
Holdhaus Dr. Karl.
Pietschmann Dr. Viktor.
Pesta Dr. Otto.

Assistent:

Zerny Dr. Hans.

Aspirant:

Maidl Dr. Franz.

Präparatoren:

Kolař Peter.
Wald Franz.
Sarg Emil.
Kolař Jaroslav.

Aushilfspräparator:

Irmler Rudolf.

Botanische Abteilung.

Kustos I. Klasse und Leiter:

Zahlbruckner Dr. Alexander (in der VI. Rangsklasse ad personam).

Kustos II. Klasse:

Keissler Dr. Karl Ritter v.

Kustos-Adjunkt:

Rechinger Dr Karl.

Präparator:

Buchmann Ferdinand.

Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Direktor:

Berwerth Dr. Friedrich (mit dem Titel und Charakter eines Regierungsrates), o. ö. Universitätsprofessor.

Kustos I. Klasse:

Köchlin Dr. Rudolf.

Kustos II. Klasse:

Wachter Dr. Ferdinand.

Präparator:

Nimmerrichter Johann.

Geologisch-paläontologische Abteilung.

Kustos II. Klasse und Leiter:

Schaffer Dr. Franz Xaver, a. o. Professor an der k. k. Universität.

Assistenten:

Trauth Dr. Friedrich.
Pia Dr. Julius Edler v.

Aushilfspräparator:

Weichbold Matthias.

Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

Direktor:

Heger Franz (mit Titel und Charakter eines Regierungsrates).

Kustos-Adjunkt:

Bayer Dr. Josef, Privatdozent an der k. k. Universität.

Assistent:

Christian Dr. Viktor.

Aspirant:

Mahr Dr. Adolf.

Zu Konservierungsarbeiten in Verwendung:

Frau Marie Hein.

Präparatoren:

Brattina Franz.
Ziskal Johann.

Hilfspräparator:

Huber Andreas.

Die Kustoden des Ruhestandes, Regierungsrat Franz Friedrich Kohl und Regierungsrat Josef Szombathy stehen für die Dauer des Krieges zur Versehung

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der von ihnen bisher vertretenen Spezialfächer an der zoologischen und anthropologisch-ethnographischen Abteilung in Verwendung.

Zum Kriegsdienste wurden einberufen von den Beamten des k. k. naturhistorischen Hofmuseums die Kustos-Adjunkten Dr. Karl Graf Attems, Dr. Viktor Pietschmann, Dr. Josef Bayer, die Assistenten Dr. Viktor Christian und Dr. Julius Edler von Pia, Aspirant Dr. Franz Maidl, von den Präparatoren Nimmerrichter Johann, Wald Franz, Kolař Jaroslav, Irmler Rudolf und Weichbold Matthias, ferner 7 Hofhausdiener und 5 provisorische Hausdiener. Der Präparator Matthias Weichbold ist seit Beginn des Krieges verschollen.

II. Musealarbeiten.

a) Zoologische Abteilung.

Direktor: Prof. Dr Ludwig v. Lorenz.

α) Gruppe der Poriferen, Coelenteraten, Echinodermen und Würmer (Kustos-Adjunkt Dr. Karl Graf Attems).

Da der Verwalter dieser Abteilung, Dr. Karl Graf Attems, im Mai 1915 zum Kriegsdienste einberufen wurde, konnten in derselben keinerlei Veränderungen vorgenommen werden und wurden deren Arbeitsräume bis auf weiteres geschlossen.

β) Gruppe der Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriopoden und Onychophoren (Kustos-Adjunkt Dr. O. Pesta, Kustos Dr. A. Penther).

Von Kustos Dr. Penther wurde die Etikettierung und Katalogisierung des 1914 in Nord-Albanien von ihm gesammelten Arachnoideen-Materials durchgeführt, ferner ein Teil der Hauptsammlung (Clubioniden — Oxyopiden) revidiert und neu aufgestellt, wie auch die ganze Sammlung einer Durchsicht auf ihren Erhaltungszustand unterworfen. Nebstbei wurden gelegentlich einzelne Bestimmungen (z. B. für Dr. Jablonowski-Budapest) vorgenommen und das auf der Reise im Jahre 1916 gesammelte Material sortiert. Die Hauptarbeit jedoch bildete auch dieses Jahr die Fortsetzung des großen Arachnoideenkataloges.

Kustos-Adjunkt Dr. O. Pesta war wie im Vorjahre mit Revisionsarbeiten in der Crustaceensammlung beschäftigt; von den Dekapodenkrebsen wurde vornehmlich das Paguriden-(Einsiedeler-)Material aus der Adria und dem Mittelmeere nachgeprüft und neu bestimmt, desgleichen die hierhergehörigen Formen der Oxystomata (Spitzmundkrabben). Soweit es Zeit und Beleuchtung erlaubte, wurde von ihm auch die Bearbeitung des Copepodenplanktons der Expeditionen S. M. S. «Pola» aus dem Roten Meere fortgesetzt. Die ganze Sammlung der freilebenden Copepoden (exkl. Parasiten) konnte mit Unterstützung einer Aushilfskraft in verhältnismäßig kurzer Zeit vollständig neu etikettiert und inventarisiert werden, eine Arbeit, die durch die beginnende Vergilbung der älteren Bezettelung bereits dringend notwendig geworden war.

Materiale aus der Arachnoideen-Sammlung entliehen Frl. Ella Max (Wien) zu zeichnerischen Zwecken und die Herren E. Reimoser (Waidhofen a. d. Thaya), und Dr. E. Zederbauer (Mariabrunn) behufs vergleichender Studien.

Die Fachbibliothek benützten die Herren Hofrat Grobben (Wien), Professor Hockauf (Wien), Dr. Fr. Poche (Wien), Ed. Reimoser (Waidhofen a. d. Thaya), Prof. Werner (Wien), Dr. E. Zederbauer (Mariabrunn) u. a.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Der briefliche Verkehr war infolge der Verhältnisse ein ganz unbedeutender und beschränkte sich fast ausschließlich auf die Monarchie.

γ) Gruppe der Orthopteren und Coleopteren (Kustos-Adjunkt Dr. K. Holdhaus).

a) Orthopteren. Herr Kustos A. Handlirsch unterzog sich der zeitraubenden Aufgabe, das für die Neuaufstellung der entomologischen Schausammlung benötigte Orthopterenmaterial auszuwählen und die entsprechenden wissenschaftlichen Texte für die Schausammlung zu verfassen. Im übrigen wurden an der Orthopterensammlung nur die laufenden Arbeiten erledigt. Zu Studienzwecken benützten die Sammlung die Herren Prof. R. Ebner (Prag) und Prof. Dr. F. Werner (Wien).

b) Coleopteren. In der wissenschaftlichen Coleopterensammlung gelangten zur Neuaufstellung die Curculioniden-Tribus der Belinen, Apoderinen, Rhynchitinen, ferner die exotischen Apioninen, die Gattungen *Episus, Microcerus, Oxyrrhynchus* und verschiedene kleinere Gattungen und Artgruppen aus diversen Familien. Außerdem wurde ein großer Teil des umfangreichen, von Herrn Dr. Viktor Pietschmann auf seiner ersten Mesopotamien-Expedition gesammelten Coleopterenmaterials in die Hauptsammlung eingereiht. Auch größere Partien der von den Herren Prof. Werner und Ebner auf ihrer im Auftrage der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften unternommenen Sudan-Expedition gesammelten Coleopteren wurden von Dr. Holdhaus bestimmt und bereits der wissenschaftlichen Coleopterensammlung einverleibt, welche hiedurch manche interessante Bereicherung erfuhr. Die Neuaufstellung der coleopterologischen Schausammlung konnte leider bisher nicht zu Ende geführt werden, da sich der Drucklegung der Etiketten infolge des durch den Krieg bedingten Setzermangels unvorhergesehene Schwierigkeiten in den Weg legten. Die Auswahl und Präparation des Larvenmaterials und verschiedener biologischer Objekte für die Schausammlung nahm längere Zeit iu Anspruch.

Die Coleopterensammlung und die Fachbibliothek wurden wie älljährlich von zahlreichen Coleopterologen bei ihren wissenschaftlichen Untersuchungen zu Rate gezogen. Herr Prof. A. Schuster (Wien) determinierte für das Museum eine größere Anzahl von Tenebrioniden, ebenso Herr Prof. Dr. J. Müller (Triest) Material aus den Gattungen *Molops*, *Bathyscia* etc., Herr F. Heikertinger (Wien) die Halticinengattung *Chaetocnema.*

δ) Gruppe der Apterygoten, Thysanopteren, Isopteren, Embiodeen, Corrodentien, Mallophagen, Siphunculaten, Rhynchoten und Suktorien (Kustos I. Klasse A. Handlirsch).

Die Erhaltung der Hauptsammlung erforderte infolge des Mangels an Hilfskräften besondere Aufmerksamkeit. Für die neue Schausammlung wurde das Materiale ausgewählt, großenteils umpräpariert und entsprechend etikettiert. Die erforderlichen Weingeistpräparate sind fertiggestellt, ebenso die Abbildungen und der Text für die Etiketten, dessen Drucklegung sich leider durch die stark herabgesetzte Leistungsfähigkeit der Druckereien sehr verzögerte. Kustos Handlirsch hat außer den ihm ständig zugewiesenen Insektengruppen auch die Orthopteren (s. l.) zur Aufstellung in der Schausammlung übernommen.

Materiale unseres Museums wurde zu wissenschaftlichen Arbeiten von folgenden auswärtigen Fachgelehrten benützt: Direktor G. Horváth (Budapest), Hofrat Dr. L. Melichar (Brünn), Prof. J. Poppius (Helsingfors), Dr. H. Schoüteden

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

(Brüssel), Dr. Schumacher (Berlin), Dr. H. Rübsaamen (Koblenz), Dr. K. Šulc (Innsbruck).

ε) Gruppe der Odonaten, Perlarien, Plectopteren, Neuropteren, Trichopteren, Panorpaten und Dipteren (Assistent Dr. H. Zerny).

In der Dipterensammlung wurde die Asiliden-Unterfamilie *Laphriinae* nach Revision durch Prof. Hermann und Dr. Zerny in 15 Laden neu aufgestellt. Die Neuaufstellung der umfangreichen Familie *Syrphidae* wurde in Angriff genommen und im Berichtsjahre etwa bis zur Hälfte (45 Laden) gefördert. Schließlich wurden die paläarktischen Sapromyzinen und Lonchaeinen revidiert und zur Aufstellung vorbereitet.

In der Odonatensammlung wurde die bereits im Vorjahre revidierte Familie *Calopterygidae* in 42 Laden neu aufgestellt.

Für die neue Schausammlung wurde das auszustellende Material an Dipteren zusammengestellt und das Manuskript für die Etiketten ausgearbeitet.

Von auswärtigen Besuchern der Abteilung ist nur Abt L. Czerny (Kremsmünster) zu nennen.

Material von unseren Sammlungen wurde, wie auch in den vorhergehenden Jahren, wieder in reichlichem Maße benützt, und zwar von folgenden auswärtigen Fachleuten: Th. Becker (Liegnitz), L. Czerny (Kremsmünster), Dr. O. Duda (Eickel), E. O. Engel (München), Prof. F. Hermann (Erlangen), Prof. F. Klapálek (Karolinental), O. Kröber (Hamburg), Prof. L. Krüger (Stettin), L. Oldenberg (Berlin), Prof. P. Sack (Frankfurt a. M.), Dr. P. Speiser (Labes i. P.), Prof. P. Stein (Treptow a. R.), Dr. Z. Szilády (Straßburg in Ungarn) und Dr. G. Ulmer (Hamburg).

ζ) Gruppe der Lepidopteren (Kustos Prof. Dr. H. Rebel).

Auch im abgelaufenen Jahre konnten die Revisionsarbeiten und Neuaufstellungen in der wissenschaftlichen Hauptsammlung in beträchtlichem Umfange fortgesetzt werden.

Innerhalb der paläarktischen Mikrolepidopteren wurden die Pterophoriden, Orneodiden, Atychiden und einzelne Gelechiidengruppen unter Vereinigung aller bisher getrennt gehaltenen Sammlungsbestände in 20 Laden neu aufgestellt. Die kritische Sichtung der reichen Sammelbestände machte die Beschreibung einer Anzahl neuer Arten notwendig.

Durch Dr. H. Zerny gelangte ein Teil der exotischen Noctuiden in 66 Laden zur Neuaufstellung.

Überdies wurden zahlreiche Tagfaltergruppen revidiert, katalogisiert und deren Aufstellung mittels Einschubladen erweitert.

Anläßlich der Einreihung der großen, aus dem Nachlasse von Wessely stammenden Sammlung paläarktischer Sphingiden wurden sämtliche Schwärmer-Hybriden zur getrennten Aufstellung gebracht.

Mehr als vier Monate beanspruchten die Entwürfe für die Etikettierung der neuen Schausammlung, deren Aufstellung schon längst vollendet wäre, wenn sich der Drucklegung der Etiketten nicht durch die Kriegsverhältnisse hervorgerufene Schwierigkeiten entgegengestellt hätten.

Die Ordnung der Dublettenvorräte wurde durch Herrn Josef Nitsche vollendet.

Die administrativen Agenden und Determinationsarbeiten wurden von Kustos Rebel besorgt und erhielten sich auf der vorjährigen Höhe.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Umfangreichere Besimmungen wurden für nachstehende auswärtige Personen ausgeführt: Adolf Andres (Darmstadt), O. Bang-Haas (Blasewitz), E. Bauer (Gosslar), Dr. D. Czekelius (Hermannstadt), J. Hafner (Laibach), H. Hauder (Linz), Fr. Hoffmann (Krieglach), R. Klos (Kroisbach), M. Korb (München), H. Larsen (Kopenhagen), K. Mitterberger (Steyr), W. Niepelt (Zirlau), R. Peschke (Teschen), Major A. Prall (Hermannstadt), Prof. K. Prohaska (Graz), Prof. G. Stange (Friedland), Dr. J. v. Sterneck (Prag), Dr. H. Thomann (Landquart), ferner für das naturhistorische Museum in Hamburg, die forstliche Versuchsanstalt in Mariabrunn u. a.

Der Zuspruch von in Wien ansässigen Interessenten an dem wöchentlichen Besuchstag (Samstag) blieb, wie bereits im Vorjahre, ein geringerer.

η) Gruppe der Hymenopteren (Kustos I. Klasse Regierungsrat Franz Fr. Kohl).

Auswahl der Stücke zur Neuaufstellung der hymenopterologischen Schausammlung aus der Hauptsammlung. Genaue Durchsicht der Hauptsammlung (1400 Laden) zum Schutze vor Insektenfraß. Kritische Bestimmung und Bearbeitung der *Sceliphron*-Arten der alten Welt zu Zwecken einer Monographie.

Bestimmungen wurden außer denen für das Museum ausgeführt für das königl. zoologische Museum in Berlin, das Deutsche entomologische Museum in Berlin, für Herm. Rolle in Berlin, Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas in Dresden, das Nationalmuseum in Budapest und Herrn E. Stöckhert in Erlangen.

ϑ) Gruppe der Mollusken, Molluskoideen und Tunikaten (Kustos I. Kl. Dr. R. Sturany).

Die vollständige Einreihung der im Jahre 1915 angekauften außergewöhnlich reichhaltigen Konchyliensammlung Gerstenbrandts erforderte einen kaum unterbrochenen Zeitaufwand von 9 Monaten. (Das endgiltige Ergebnis der Sichtung und Zählung ist bereits im Jahresberichte pro 1915, S. 3 ersichtlich.)

Im übrigen sind zahlreiche Umstellungen und Ladenverschiebungen im Sinne einer weniger gedrängten Aufstellung vorgenommen und ordnungsgemäß die neueren Akquisitionen aufgearbeitet worden.

Besondere Etikettierungen hat wieder Herr Friedrich Matzka besorgt.

Determinationen verdanken wir Herrn Oberstabsarzt Dr. A. Wagner in Diemlach bei Bruck a. Mur.

Auskünfte wurden hinausgegeben an die Herren Eugen Müller (Grätz), Prof. Dr. J. Thiele (Berlin), Prof. Alois Weber (München) und Otto Wohlberedt (Triebes).

Sammlung und Fachbibliothek wurden benützt von Frl. L. Kichler und den Herren Prof. Dr. O. Abel, Oberbergrat Gejza v. Bukowski, Karl Dietrich, Ämilian Edlauer, A. Hackl, Supplent L. Kuščer, Prof. Dr. I. Müller (Triest), Dr. A. Oberwimmer, Jaroslav Petrbok (Kojetitz), Prof. Dr. A. Steuer (Innsbruck), Dr. Oskar v. Troll, Direktor Wiesner und Prof. Dr. Fr. Werner.

ι) Gruppe der Fische, Reptilien und Amphibien (Intendant Hofrat Dr. Steindachner und Kustos I. Klasse Friedrich Siebenrock, ferner Kustos-Adjunkt Dr. V. Pietschmann).

Die laufenden Musealarbeiten wurden wie im Vorjahre von Hofrat Steindachner und Kustos Siebenrock allein besorgt, da Dr. Pietschmann zum Kriegsdienste einberufen ist.

Von ersterem wurde die kritische Neubestimmung und Neuaufstellung der südamerikanischen Flußfische in den neu adaptierten ebenerdigen Lokalitäten des

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Museums fortgesetzt und die Anlegung eines Zettelkataloges über sämtliche bisher bekannten südamerikanischen Characinen nach deren Fundorten begonnen.

Ferner wurden die von Herrn v. Führer gesammelten und neu erworbenen albanesischen Süßwasserfische (14 Arten in 76 Exemplaren) von Steindachner wissenschaftlich geordnet, etikettiert und in den Zettelkatalog eingetragen.

Die Bewilligung zur Anschaffung von fünf neuen Kästen mit Laden für die Schildkrötensammlung ermöglichte Herrn Kustos Siebenrock eine Aufstellung der zahlreichen Trockenpräparate sowohl von systematischen als auch osteologischen Objekten größtenteils nach ganz neuen Gesichtspunkten. Auf diese Weise wird der Wert der Sammlung nicht nur für zoologische, sondern auch für paläontologische Zwecke bedeutend erhöht.

Die neuerworbenen Schildkröten und Krokodile, darunter eine kleine Sammlung aus Asien und Französisch-Kongo von G. Schneider in Basel, wurden wissenschaftlich bestimmt, etikettiert und katalogisiert.

Bestimmungen wurden ausgeführt für Bezirkstierarzt R. Werner und für die Naturalienhandlung K. Erber in Wien.

x) Gruppe der Vögel und Säugetiere (Direktor Prof. L v. Lorenz und Kustos Dr. K. Toldt).

In die Schausammlung wurden 38 Vögel eingereiht, wodurch besonders die Gruppen der Fasane und Seeschwalben eine Bereicherung erfuhren. Von Säugetieren wurden neu aufgestellt: ein Panther (Koll. Grauer), ein Schakal, ein Wüstenluchs und eine Wildkatze aus Tunis, sowie ein Drill; die vier letzteren Objekte sind Spenden des Herrn A. Weidholz.

Außer den laufenden Arbeiten für die Direktion und Bibliothek setzte Frl. Emilie Adametz u. a. die Sichtung der Akquisitionsbogen fort und brachte sie zum Abschlusse. Der an einigen Tagen der Woche der osteologischen Sammlung zugeteilte Kassier Herr M. Tichy numerierte weiterhin Schädel und zerlegte Skelette.

Die Bibliothek, bezw. die Sammlungen wurden u. a. benützt von den Herren: Prof. v. Arthaber, J. Fleischmann, Kustos Hellmayr (München), M. Jaffé, Dr. Kerschner (Linz), Dr. Poche, Prof. Porsch (Czernowitz), Dr. Puschnig (Klagenfurt), Prof. v. Schumacher (Innsbruck), Hofrat Prof Toldt, Dr. v. Ulmansky, A. Weidholz, sowie von einer Anzahl von Damen und Herren zu künstlerischen Zwecken.

Herr Regierungsrat O. Reiser (Sarajevo) benützte in dankenswerter Weise einen kurzen Urlaub, um den restlichen Teil seiner reichhaltigen Eiersammlung, die er seinerzeit dem Hofmuseum gespendet hatte, zu sortieren und einzureihen. Herr Dr. O. v. Wettstein arbeitete bis zum 1. März regelmäßig in den wissenschaftlichen Sammlungen. Frl. Lotte Adametz stellte eine Anzahl photographischer Aufnahmen her.

Von den aus der kaiserlichen Menagerie zu Schönbrunn eingelangten Tierkadavern wurden an das I. anatomische und an das histologische Universitäts-Institut, ferner an die Herren Professoren Kolmer und Zietzschmann (Zürich) Weichteile abgegeben.

Am 16. Januar wurde der letzte von den angestellten Präparatoren, R. Irmler, zum Kriegsdienste einberufen. Als Ersatz wurde zunächst Herr Ludwig v. Führer aushilfsweise aufgenommen und als auch dieser nach kurzer Zeit zum Militär einrückte, wurde sein Sohn Otmar v. Führer zur Instandhaltung der Sammlungen und zu Präparationsarbeiten bestellt. Seit Ende November wurde Frau

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

M. Richter zur Präparation des osteologischen Materiales der Kollektion Grauer herangezogen.

Im ganzen wurden von Vögeln 40 Stück aufgestellt, und 5 Bälge, 2 Spiritus- und 3 osteologische Präparate angefertigt, von Säugetieren 21 Felle, 13 Alkohol- und 224 größere und kleinere osteologische Präparate.

b) Botanische Abteilung.

Leiter: Kustos I. Klasse (VI. Rangsklasse) Dr. Alexander Zahlbruckner, zugeteilt Kustos II. Klasse Dr. Karl v. Keißler und Kustos-Adjunkt Dr. Karl Rechinger.

Die Arbeitsteilung blieb dieselbe wie in den vergangenen Jahren, da keiner der Beamten zur Kriegsdienstleistung einberufen wurde. Abteilungsleiter Dr. Alexander Zahlbruckner besorgte in erster Linie die mit der Leitung der Abteilung verbundenen Arbeiten und Korrespondenzen. Mit seinem Spezialstudium in Zusammenhang verwendete er die übrigbleibende Zeit vornehmlich auf die Lichenensammlung; er ordnete daselbst unter kritischer Revision die Einläufe ein, besorgte die Bestimmung undeterminierter Aquisitionen und eigener Aufsammlungen und widmete sich der wissenschaftlichen Bearbeitung wertvoller Kollektionen zwecks Publikation. Im Phanerogamenherbar waren es diejenigen Familien, insbesondere die der Euphorbiaceen und Lobeliaceen, mit denen er sich schon seit einer Reihe von Jahren befaßt, die er in wissenschaftlicher Evidenz hielt. Auch behielt er die unbestimmten, numerierten älteren Kollektionen im Auge, um sie auf Grund neuerer wissenschaftlicher Arbeiten dem Herbare einverleiben zu können.

Kustos Dr. K. v. Keißler benützte die nach Fertigstellung der Bibliothekgeschäfte freibleibende Zeit zu Arbeiten im Herbar. Dieselbe bestand hauptsächlich im Inserieren der im Kryptogamenherbar bei den Pilzen in großer Menge angesammelten Neueinläufe. Nachdem dieselben bereits gegen Ende des vorangegangenen Berichtsjahres zunächst alphabetisch geordnet worden waren, wurden sie im laufenden Berichtsjahre nach Saccardo numeriert, bei den Gattungen im Herbar eingeschoben und daselbst nach dem Artnamen alphabetisch geordnet. Bei diesem Anlasse wurde zugleich eine größere Zahl unbestimmter Kollektionen bestimmt und ebenfalls in das Herbar eingereiht. Im Zusammenhang mit der Einschiebung des an Umfang beträchtlichen Einlaufes ergab sich die Notwendigkeit, im Pilzherbar eine Verschiebung vorzunehmen.

Ferner determinierte derselbe eine Anzahl von Pilzen, die sich bei der seinerzeitigen Aufpräparierung des Reichenbachschen Orchideenherbariums auf Teilen von Orchideen vorgefunden hatten, wobei sich mehrere neu zu beschreibende Arten ergaben. Weiters bestimmte derselbe die von ihm hauptsächlich während des Urlaubes in Nieder-Österreich gesammelten Pilze. Gegen Ende des Berichtsjahres begann derselbe mit der viel Mühe beanspruchenden Sichtung des Sauterschen Pilzherbars, das erst nach vorangegangener Revision in die Sammlung eingereiht werden kann.

Von dem im Berichtsjahre zur Ausgabe gelangten «Kryptogamae exsiccatae» (Cent. XXIV) bearbeitete er die Pilze.

Im Jahre 1916 wurde die Neuaufstellung der großen Gruppe der Farne im Herbar von Dr. K. Rechinger gemeinsam mit Herrn Dr. F. Ostermeyer beendet und ersterer widmete sich dann der kritischen Revision der Pteridophyten. Es

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

waren zahlreiche Neubestimmungen notwendig, und es wurden bei dieser Gelegenheit auch die ziemlich großen, bisher ganz unbestimmten Herbarbestände an Farnen fast restlos bestimmt und eingereiht. Zu Ende des Berichtsjahres war diese Tätigkeit noch nicht abgeschlossen. In der Zwischenzeit wurde die Verbuchung der in diesem Jahre naturgemäß spärlicher eingelaufenen Neuerwerbungen an Herbarpflanzen durchgeführt.

Herr Dr. F. Ostermeyer entfaltete auch im Berichtsjahre in uneigennützigster Weise im Interesse unseres Herbars eine erfolgreiche Tätigkeit. Außer der gemeinschaftlich mit Dr. Rechinger durchgeführten Neuordnung der Farne ordnete er zahlreiche Gattungen der Phanerogamen und beendete auch anderweitige im Herbar notwendig gewordene Arbeiten.

Im Jahre 1916 wurde mit dem Umordnen des Herbars begonnen und dasselbe nunmehr nach jenem System, welches dem fundamentalen Werke Englers und Prantls («Die natürlichen Pflanzenfamilien») zu Grunde gelegt ist, zur Aufstellung gebracht. Es mußten zu diesem Zwecke zunächst neue Aushängeschilder verfertigt werden, dann erst konnte das Umstellen der Faszikel selbst in Angriff genommen werden. Diese Arbeit führte Präparator F. Buchmann durch und es stellt seinem unermüdlichen Fleiß ein schönes Zeugnis aus, daß er für 4528 Gattungen die Neuadjustierung und das Umstellen derselben durchführen konnte, umsomehr, als auch die Aufteilung, Verpackung und Versendung der Cent. XXIV der «Cryptogamae exsiccatae» und zahlreiche andere laufende Arbeiten (insbesondere das tägliche Aufstellen der benützten Bücher in der Bibliothek) ihn allein belasteten, da die Aushilfskraft W. Engl zum Militärdienst eingezogen verblieb. Das Spannen des Einlaufes führte Musealaufseher J. Exner restlos zu Ende.

Trotz ungünstiger Umstände erschien auch im Laufe des Berichtsjahres eine Centurie der «Cryptogamae exsiccatae», und zwar die XXIV. An dem Zustandekommen beteiligten sich außer den Beamten der Abteilung: Frau L. Rechinger, Frl. M. Petrák und die Herren Frère Apollinaire, J. A. Bäumler, W. C. Barbour, J. Baumgartner (Musci), F. Blechschmidt, J. Blumrich, J. Bornmüller, Bouly de Lesdain, J. Bresadola, V. F. Brotherus, F. Bubák, † A. Caldesi, † A. Carestià, J. C. Constantineanu, † W. Curnow, A. v. Degen, J. Dörfler, J. Familler, K. Fritsch, L. Gelbenegger, † A. Geherb, J. Györffy, F. Hillmann, F v. Höhnel, L. Hollós, † J. Jack, † Th. Jensen, W. Karl, † A. v. Kerner, R. Kmuncke, Th. Krumbach, † G. Lång, † St. Lojka, K. Loitlesberger, † J. Lütkemüller, B. Lynge, A. Mágocsy-Dietz, Marucci, F. Matouschek, † A. Metzler, G. Mocsz, O. v. Müller, F. Petrák, L. Pfeiffer v. Wellheim, K. Preißecker, A. Progel, M. Raciborski, T. Reinbold, R. Rathe, H. Sandstede, V. Schiffner, J. Schiller, H. Schinz, J. Schuler, B. Schußnigg, O. Stapf, J. Steiner, J. Stephani, P. Strasser, Z. Szabó, J. Tuzson, J. Wille und Zay.

Über Entlehnungen aus dem Herbare ist zu berichten:

a) Im Berichtsjahre wurden zu wissenschaftlichen Untersuchungen entlehnt und wieder zurückgestellt: verschiedene Pilze von Hofrat Prof. F. v. Höhnel in Wien (141 Spannbogen), von Prof. L. Diels in Berlin-Dahlem, *Drimys*-Arten (3 Spannbogen), von Prof. V. Schiffner in Wien *Hepaticae* (8 Spannbogen), von Geheimrat A. Engler in Berlin-Dahlem verschiedene Cruciferen (208 Arten), von Kustos H. Ross (München) *Alsinodendron* (19 Spannbogen), von Direktor A. v. Degen (Budapest) *Centaurea adonidifolia* (14 Spannbogen), von Prof. K Wilhelm

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

(Wien) 5 Proben tropischer Holzarten, von Dr. A. Schade (Dresden) *Calicium*- und *Chaenotheca*-Arten (39), von Rechnungsrat K. Ronniger (Wien) *Melampyrum*-Arten (148 Spannbogen), von Hofrat Dr. J. Filarszky (Budapest) *Astragalus* (95 Spannbogen) und *Anthriscus nemorosa* (68 Spannbogen).

b) Von Entlehnungen aus früheren Jahren wurden im Jahre 1916 zurückgestellt: von der Direktion des botanischen Institutes der k k. Universität in Wien *Heliosperma* (194 Spannbogen), Hofrat Dr. A. Mágocsy-Dietz (Budapest) *Rhamnus Frangula* (52 Spannbogen), von Dr. B. Kümmerle (Budapest) *Lonchitis* (69 Spannbogen), von Prof. Dr. J. Tuzson (Budapest) *Allium pulchellum* (27 Spannbogen) und *Dianthus*-Arten (33 Spannbogen), von Prof. Dr. F. Vierhapper (Wien) *Erigeron*-Arten aus Süd-Amerika (50 Spannbogen).

c) Mit Ende des Jahres 1916 blieben noch entlehnt: der Rest der *Sapindaceen* und *Sapotaceen* (Geheimrat Dr. L. Radlkofer in München), die Gattung *Sempervivum* (Hofrat Dr. R. v. Wettstein in Wien), makedonische Pflanzen, gesammelt von Hoffmann (Prof. Dr. G. R. v. Beck in Prag), die Gattung *Acorella* (Prof. Dr. E. Palla in Graz, *Amarantaceen* (Prof. Dr. H. Schinz in Zürich), verschiedene *Pteridophyten* (Kustos Dr. B. Kümmerle in Budapest, unbestimmte amerikanische *Gesneriaceen* (Prof. Dr. K. Fritsch in Graz), *Malpighiaceae* (Prof. A. Niedenzu in Braunsberg i. Pr.), *Euphorbiaceae* (Geheimrat Dr. F. Pax in Breslau), *Eryngium* und *Sanicula* (H. Wolff in Berlin), *Statice* (Dr. J. Wangerin in Königsberg i. Pr.), *Pittosporaceae, Cycadaceae, Marsdenia, Wahlenbergia*-Arten aus Afrika, *Begoniaceae* (Geheimrat A. Engler in Berlin), *Linum*-Arten (Hofrat Dr. R. v. Wettstein in Wien), südamerikanische *Urticaceen* (Kustos H. Ross in München), *Syringa, Fraxinus, Fontanesia, Helicteres, Pterospermum, Ungeria, Urticaceae* aus Deutsch-Neuguinea (Geheimrat Prof. Dr F. Pax in Breslau), südamerikanische *Bignoniaceae* nnd *Oncidium* (Prof. F. Kränzlin in Berlin), *Desmodium* (Direktion des königl. Augusta Viktoria-Gymnasiums in Posen), *Clypeola* und *Thysanocarpus* (J. Briquet in Genf), *Betula pubescens* (F. Schroetter in Zürich), *Dianella* (H. Hallier in Leiden), *Sargassum* (De Toni in Modena), *Cladonia*-Arten (C. Scriba (in Höchst a. M.), *Thelidium* (H. Zschacke in Bernburg), *Arthrocnemum*-Arten (Prof. Dr. G. R. v. Beck in Prag), *Solanaceen* (Prof. G. Bitter in Bremen), *Leptostroma*-Arten (F. Bubák in Tábor), *Anchusa*-Arten (Prof. M. Guşuleac in Prag).

Die Anzahl aller noch entlehnten Herbarteile beträgt 15.731 Spannblätter und 71 Ikones, zusammen 15.802.

Von auswärtigen Fachkollegen benützten die Sammlungen der botanischen Abteilung zu wissenschaftlichen Studien: Prof. G. Ritter Beck v. Mannagetta und Lerchenau (Prag), Prof. M. Guşuleac (Suczawa), Prof. Dr. A. Richter (Pozsony), Prof. Dr. F. Krasser (Prag), Prof. Dr. O. Porsch (Czernowitz), Prof. Dr. Fr. Kränzlin (Berlin), Regierungsrat Prof. Dr. G. Protić (Wien) und die meisten der in Wien lebenden Botaniker.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde mit dem Spannen des umfangreichen, äußerst wertvollen Gramineen-Herbares von E. Hackel begonnen und ein entsprechender Teil desselben adjustiert und so fertiggestellt.

Im Herbare wurde ferner mit der Neuaufstellung nach dem System von Engler begonnen. Bisher war es nach Durand geordnet.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

c) *Mineralogisch-petrographische Abteilung.*

Direktor Dr. Friedrich Berwerth, Kustos I. Klasse Dr. Rudolf Koechlin (seit 1917 in die VI. Rangsklasse versetzt), Kustos II. Klasse Dr. Ferdinand Wachter.

Durch die fortschreitende Verebbung des auswärtigen amtlichen Verkehrs sind auch in diesem Kriegsjahre eine Reihe musealer Verrichtungen, rascher als es sonst möglich gewesen wäre, zur Erledigung gekommen. In Fortsetzung der musealen Durcharbeitung der Meteoritensammlung wurden vom Direktor bisher unverbuchte alte Bestände, meist mineralogischer Art, im Ganzen 84 Stück, amtlich behandelt, mit Nummern versehen und vorschriftsmäßig verbucht. An neu erworbenen Meteoriten kamen zwei Meteorsteine, zwei Meteoreisen, ein Dünnschliff und ein Meteoritengemengteil (Magnetkies) zur Behandlung. Die im Vorjahre begonnene Herstellung des alphabetischen Ortsnamenkataloges, welcher auf Oktavblättern geschrieben ist und in Hinkunft als «Lokalitäten-Katalog» weitergeführt werden soll, wurde vollendet. Der Kopf jedes Einzelzettels trägt außer Fall- und Fundort, auch die Fund- oder Fallzeit, dann Gruppenbezeichnung und anschließend den Erwerbungsvermerk jedes Stückes, sein Gewicht und den Platz seiner Aufstellung in der Sammlung. Hierdurch ist der gesamte Bestand der Meteoritensammlung nach Bedarf sofort zu übersehen und über die Vertretung eines Fallortes Aufschluß zu erhalten. Der neu fertiggestellte systematisch-wissenschaftliche Meteoriten-Katalog ist auf Kartonblättern geschrieben, die alle auf das betreffende Stück bezüglichen Vermerke enthalten. Beide Kataloge werden bei der Meteoritensammlung im V. Saale zur handlichen Verwendung aufgestellt. Der alte historische Katalog «Sammlung der Meteoriten» des alten Mineralien-Kabinetts, welcher im neuen Hause außer Dienst gestellt worden war, ist bei dieser Gelegenheit wieder für den Handgebrauch eingerichtet worden mit der Begründung, daß die Urhandaufschreibungen einen höheren aktenmäßigen Wert als Abschriften besitzen. Zu diesem Behufe wurden die neueingeführten Nummern, die jetzt jedes Stück in Öl aufgeschrieben enthält, in diesen alten Katalog zu jedem Stück an zugehöriger Stelle eingetragen. Ein Lokalitätenverzeichnis mit Synonymen und ein Verzeichnis der neuen Nummern mit Hinweis der Seitenzahl wird den Gebrauch des Kataloges bequemlich machen. Damit erhält der alte, bis zum Jahre 1878 reichende Meteoritenbestand den gewünschten aktenmäßigen Anschluß an die neuzeitliche Ordnung. Auch dieser Katalog soll seinen Platz in der Meteoritensammlung erhalten.

Ferner hat der Direktor die Aufnahmen des Zuwachses und der Veränderungen für das neue Meteoritenverzeichnis durchgeführt.

Für die Erweiterung und Neuaufstellung der Edelsteinsammlung am Fenstertisch des Saales III wurden die Ausstellungsfelder mit weißem Samt neu ausgekleidet. Das Fenster hinter dem Edelsteinpultkasten erhielt zum Vorteile der Sammlung und ihrer Beschauer zur Abblendung des direkten Sonnenlichtes einen nach Bedarf einstellbaren, als «Selbstroller» eingerichteten, gut durchleuchtenden Leinenvorhang.

Der Zettelkatalog der Bücherei ist im Laufe der langen Jahre allmählich über den Fassungsraum seiner Behälter hinausgewachsen und es ist nötig geworden, für die Zettelpakete neue Behälter zu beschaffen. Um jedoch dieser Raumdehnung ein längeres Definitivum zu verleihen, wurde die Beschaffung von 24 Kartandeln vorgesehen, d. i. eine Vermehrung um $^1/_3$ des Gesamtbelegraumes.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Für die Kriegsmetallsammlung war die Abteilung in der Lage 11·3 Kilo Messing, 0·5 Kilo Kupfer, 5·2 Kilo Zinn und 3·3 Kilo Zink beizusteuern. Als zweite Lieferung folgten dann noch 6·1 Kilo Messing (siehe auch Jahresbericht für 1915).

Dem Museum für Österreichische Volkskunde wurden ehemals im V. Saale in Verwendung gestandene 8 Aufsatzkästen und 1 Pultkasten gegen Entgelt überlassen.

Kustos Koechlin war bis Ende April mit der Neuaufstellung der Edelsteinsammlung beschäftigt, protokollierte dann die neuen Mineralien, im ganzen 4 Posten mit 125 Stücken, und begann die Durcharbeitung der Sammlung des Universitätsdozenten Dr. Rudolf v. Görgey, die nach einer testamentarischen Bestimmung des Besitzers, der am 25. Mai 1915 am San in Galizien gefallen ist, unserem Museum zugefallen ist. Ein Bericht über die Sammlung wird erst im nächsten Jahre gegeben werden können.

Dr. Wachter protokollierte 8 Posten mit 154 Nummern (Mineralien und Gesteine), ordnete Mineralien und Gesteine und besorgte einen Teil der Bibliotheksgeschäfte.

Präparator Nimmerrichter ist zum Kriegsdienst eingerückt und sind präparative Arbeiten im größten Teile des Jahres eingestellt gewesen.

Aus den Dublettensammlungen wurden abgegeben: aus der Meteoritensammlung an Hofrat A. Friedrich 21 Nummern Meteoriten, aus der Mineralien- und Gesteinssammlung an Lehrer Seidler in Nieder-Emaus (2 Minerale), an Handelsakademiker A. Fanta 30 Minerale.

Im Tausche wurden abgegeben; an Hofrat C. v. Pronay 1 Stück Meteorstein von Tabor (44 Gr.), an die Firma Dr. L. Eger 4 Stücke Gesteine.

Für das Museum haben sich in dankenswerter Weise bemüht: Lehrer F. Dörre in Bodenbach (Gesteine), Sektionsrat Freih. v. Haymerle und Marie Betzwar (mineralog. Instrumentenkasten), Bergingenieur Dr. Max Kraus (Pechblende), Dr. W. Weigand (Eisen vom Bühl), Dr. Ginzberger (Meteorit), Prof. Belowsky in Berlin (Meteoreisen Apolonia).

Zu Studienzwecken erhielten Material zur Untersuchung ausgeliehen oder ausgefolgt: Dr. E. Selch, Professor an der Kunstgewerbeschule (12 Proben Graphit), A. Schück in Hamburg (Photographie eines in der Abteilung befindlichen natürlichen montierten Magneten).

Fachmännische Auskünfte, Untersuchungen oder Bestimmungen wurden gegeben oder ausgeführt für die Herren: Prof. P. L. Angerer in Kremsmünster (Minerale), J. Böhm (Minerale), Dr. E. Burkart in Brünn (Serpentin), S. Czizek in Wolfpassing (Pechblende), Firma Dr. L. Eger (Minerale), Rob. Fünk (Minerale), Grebel, Wendler & Co. in Genf (Meteoriten), Prof. Dr. M. Haberlandt in Wien, J. Hartmann (Pseudometeorit), Dr. H. v. Karabacek in Pilsen (Minerale), Dr. F. Krantz in Bonn (Meteoriten), Hütteninspektor Hans Kretschmer in Witkowitz (Minerale), Regierungsrat Dr. K. Kürschner und Generalmajor J. Kutschera in Wien (beide Minerale), Lehrmittelzentrale (Zellkalk), Hofrat E. Leisching (Edelsteinstrauß), Prähistorische Abteilung des naturhistorischen Hofmuseums (eine Sammlung prähistorischer Steinwerkzeuge), A. Volkmann (Pseudometeorit), Prof. E. Wülfing in Heidelberg (System unserer Mineralaufstellung).

Besuche zu Studienzwecken oder Besichtigungen der Sammlungen erhielt die Abteilung von folgenden Herren: Dr. K. Mielleitner Assistent, von Geheimrat P. v. Groth (München), A. Kusche (München), Baurat J. Zelisko und den

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Mittelschulprofessoren Dr. M. Heimerl und Dr. H. Tertsch mit Schülern der k. k. Staatsrealschulen im XIII, beziehungsweise im XIV. (XV.) Bezirk.

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Leiter Kustos II. Klasse Prof. Dr. Franz Xaver Schaffer, Assistenten Dr. Friedrich Trauth und Dr. Julius Edler v. Pia.

Dr. F. X. Schaffer beschäftigte sich mit den tertiären und terminologischen Sammlungen und behielt die Bibliothek unter seiner Aufsicht.

Dr. F. Trauth betreute die Sammlungen des Mesozoikums und Fräulein Lotte Adametz jene des Paläozoikums.

Dr. J. v. Pia hat seinen militärischen Urlaub im Dezember dazu benützt, die ihn seit längerer Zeit beschäftigenden Untersuchungen über fossile Kalkalgen aus der Gruppe der vertizillierten Siphoneen fortzusetzen.

Im Jahre 1916 wurde 1 Posten mit 34 Nummern in 100 Stücken etikettiert und inventarisiert.

Prof. Schaffer war es wegen Mangel an Hilfskräften nicht möglich, die Vorbereitungen für die Neuaufstellung der Schausäle zu beenden, für die er eine Anzahl von Objekten erwarb und aus den bestehenden Sammlungen auswählte. Im Zusammenhange mit der Ausarbeitung seines Lehrbuches der Allgemeinen Geologie, dessen Illustrationsmaterial großenteils den Sammlungen des Hofmuseums entnommen worden ist, wurden ferner die Anschauungsobjekte für einige Kapitel der dynamischen Geologie, die im Saal VI zur Aufstellung gelangen sollen, gesichtet und zusammengestellt.

Dr. Günther Schlesinger, Konservator am Niederösterreichischen Landesmuseum, hat seine im Vorjahre begonnenen Studien über das reiche Mastodontenmaterial des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums beendet und als eine umfangreiche, durch 36 Tafeln illustrierte Monographie in Druck gegeben; dieselbe bildet den ersten Band der neugegründeten «Denkschriften des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, Geologisch-Paläontologische Reihe I;» die würdige Ausstattung dieser Arbeit ist dadurch gefördert worden, daß eine Anzahl von Freunden der Wissenschaft durch Vorausbestellung dieser Reihe ihr Erscheinen gesichert hat.

Besondere Anerkennung verdient auch die eifrige Tätigkeit von Frau P. Weidholz, welche unter Prof. Schaffers Leitung größere Konchyliensuiten aus dem französischen Eozän und dem Miozän von Eggenburg in Niederösterreich gesichtet und durchbestimmt hat.

Dr. F. Trauth besorgte das Ordnen und Aufheben der aus dem Nachlasse Seiner kaiserl. Hoheit Erzherzogs Franz Ferdinand erworbenen großen Ammoniten-Kollektion von Brentonico in Südtirol, wie ferner der von Herrn J. Schubert angekauften Suite von Fossilien aus Böhmen und der von Herrn Dr. Spitzmüller der Abteilung geschenkten Kollektion mesozoischer Versteinerungen aus Schwaben und den Nordalpen.

Die umfangreiche von Prof. R. Wessely 1914 angekaufte Kollektion von Stramberger Tithonfossilien wurde von Dr. Trauth präpariert und auch zu einem großen Teil (Mollusken) bestimmt und in die Hauptsammlung eingereiht.

Endlich wurde die infolge Raummangels bereits in unliebsamer Weise zusammengedrängte mesozoische Doubletten-Sammlung von ihm zum Teil in einen aus dem Tiefparterre ins Laboratorium gebrachten Ladenkasten übertragen, wo-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

durch wieder eine bessere Übersicht über das Doublettenmaterial erzielt werden konnte.

Fräulein Lotte Adametz besorgte wie in den Vorjahren die gesamten administrativen Angelegenheiten der Abteilung und ferner die Revision und Sichtung des aus den Sammlungen der königlichen Geologischen Landesanstalt in Berlin entlehnten Materiales aus den Cerithienschichten bei Lorenzdorf und von Przeciszow bei Oswiecim und dessen Rücksendung an die obige Anstalt. Vom Juni bis Oktober waren auch die Bibliotheksgeschäfte ihrer Obsorge anvertraut.

Im Oktober begleitete sie über Wunsch von Prof. Schaffer Se. Exzellenz den Herrn Eisenbahnminister Zdenko Baron Forster samt Gemahlin in das Gebiet der I. Mediterranstufe nach Eggenburg.

Schließlich fertigte Fräulein Adametz für Dr. Trauth 88 Mikrophotogramme von Foraminiferen und anderen Kleinorganismen des Radstädter Eozäns, sowie vier photographische Aufnahmen von Molaren von *Mastodon americanum* für Dr. G. Schlesinger und gegen 100 Photographien und Handzeichnungen für Prof. Schaffers Lehrbuch der allgemeinen Geologie an.

Da Fräulein Adametz während eines großen Teiles ihrer Amtszeit durch die in ihre Hände gelegte Evidenzhaltung der Bestellungen und des Bezuges von Lebensmitteln für das gesamte Museumspersonale aus dem Lebensmittelmagazine des Oberstkämmereramtes außerordentlich in Anspruch genommen war, mußte sie meistens die Freiheit ihrer Nachmittagsstunden opfern, um ihren Obliegenheiten der Abteilung gegenüber nachzukommen.

Der mit Genehmigung des hohen O.-K.-A. aushilfsweise in Wiederverwendung genommene em. Präparator A. Unterreiter präparierte bis zum Herbste namentlich mesozoische Fossilien aus den niederösterreichischen Voralpen und führte die Ummontierung der dem Museum gehörigen Molaren von *Mastodon americanum* durch. Einige Zeit lang unterstützte er auch Fräulein O. Saxl, welche in der Abteilung dem Studium von Foraminiferen oblag, in der Anfertigung von Dünnschliffen.

Aus dem Doublettenmaterial wurden einige Radiolarite an Direktor Prof. Dr. L. v. Lóczy in Budapest abgegeben.

Fachliche Auskünfte wurden erteilt:

der gräfl. Breunner-Enkevoerthschen Forstverwaltung in Graffenegg über die Restaurierung eines Riesenhirschskelettes,

Hauptmann Dörr und Dr. F. König (Heeresmuseum) über Konservierungsmethoden.

Dr. W. Goetel, Krakau, über Rhätfossilien aus der Tatra.

Direktor Prof. Dr. L. v. Lóczy, Budapest, über Tithonkorallen aus Siebenbürgen.

Jan Petrbock, Prag, über Lößkonchylien aus Niederrösterreich.

Dr. Leo Tschermak, Wien, über das Vorkommen von Lößkonkretionen und Schreibkreide in Wolhynien.

F. Wachtel, Kustos des städtischen Museums in Ödenburg, über Tertiärkonchylien des Ödenburger Gebietes.

Hofrat Dr. J. Bolle über geologische Verhältnisse Australiens.

Objekte aus der Sammlung hatten entlehnt: Dr. Th. Kormos von der kgl. ungarischen Geologischen Reichs-Anstalt in Budapest, Dr. W. Goetel in Krakau, Prof. Dr. C. Diener in Wien, Geheimrat Prof. Dr. Henry Schroeder in Berlin, Prof. Dr. G. A. v. Arthaber in Wien, Dr. A. Spitz in Wien und Dr. A. Ginzberger, Adjunkt des k. k. Botanischen Institutes in Wien.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Von fremden Fachgenossen benützten die Bibliothek oder Sammlungen der Abteilung:

Bergrat J. Noth, Wien, Herr F. Meixner in Wien, Prof. Dr. O. Abel und Jng. Hafferl, Wien, Prof. Dr. G. A. v. Arthaber, Wien, Baron Dr. F. Nopcsa, Wien, Dr. G. Schlesinger, Wien, Herr O. Kühn, Wien, Herr Dr. J. Porsche, Wien, Fräulein O. Saxl in Wien.

Die Sammlung besichtigten:

Geheimrat Prof. Dr. H. Schroeder, Berlin, Fachlehrer Kustos F. Wachtel, Ödenburg, die Sektion für Paläontologie und Abstammungslehre der k. k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien.

e) Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

Direktor Regierungsrat Franz Heger.

α) Anthropologisch-prähistorische Sammlung (Regierungsrat Josef Szombathy i. P., Kustos-Adjunkt Dr. Josef Bayer[1]) und Aspirant Dr Adolf Mahr.

Regierungsrat J. Szombathy wurde am 28. Januar l. J. in den bleibenden Ruhestand versetzt. Er führt jedoch über Ansuchen der Intendanz mit Genehmigung des hohen Amtes weiterhin für die Dauer des Krieges die Geschäfte in der anthropologischen und prähistorischen Sammlung weiter.

In der Schausammlung wurden die Bronzezeitfunde von Gemeinlebarn in N.-Ö. und von der Wallburg bei St. Michael in Krain einer neuerlichen Restaurierung unterworfen und in verbesserter Anordnung wieder aufgestellt. Der Goldfund von Michalkow in Ostgalizien erhielt, durch die vorjährigen Erwerbungen vermehrt, eine eigene Aufstellung im Pultkasten 60 des Saales XII. Das beschreibende Aufnahmsinventar wurde bis zur Nr. 48.974 fortgeführt.

In der anthropologischen Sammlung setzte Herr Hofrat Dr. Karl Toldt die wissenschaftliche Bearbeitung der altägyptischen Schädel fort

In der Werkstätte wurden neben den laufenden Restaurierungsarbeiten eine größere Zahl bemalter Nachbildungen von 36 wichtigen Stücken der prähistorischen Sammlung ausgeführt. Von den verkäuflichen Nachbildungen wurde ein neues Verzeichnis, in dem auch die Ausgänge gebucht werden, angelegt.

An das Technische Museum für Industrie und Gewerbe wurden 37 prähistorische Objekte als Leihgabe abgegeben. Ferner erhielt dieses Museum 64 Stück Nachbildungen von prähistorischen Objekten, während je 20 solcher Nachbildungen an die prähistorische Lehrkanzel der k. k. Universität und an das niederösterreichische Landesmuseum abgegeben wurden.

Zu Studienzwecken oder zur Erlangung von Auskünften besuchten die Sammlung oder standen mit ihr in Korrespondenz: Dr. K. Braun, Museumsdirektor, Troppau; Prof. Dr. Alois Brommer; Vejsil Čurčić, Kustos des Museums in Sarajevo; Ingenieur M. Hell, Salzburg; Ingenieur Hugo Th. Horwitz, Berlin; Ingenieur V. Karger, Museums-Kustos, Troppau; Dr. Hugo Mötefindt, Charlottenburg; Notar Jaroslaw Palliardi, Mährisch-Budwitz; Dr. Erich Polaschek, Kustos des Museums der Stadt Wien; Prof. Dr. Oskar Rainer; Dr. Emanuel Šimek; Geheimrat Prof. Dr. R. Sommer, Gießen.

[1]) Zu militärischer Dienstleistung eingerückt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

β) Ethnographische Sammlung (Direktor Regierungsrat Franz Heger, Assistent Dr. Viktor Christian[1]).

Dem festgesetzten Programme entgegen war die Neuaufstellung der ethnographischen Sammlungen zum Schlusse des Berichtsjahres noch nicht vollendet. Da infolge der Einrückungen der Arbeitsstand in dieser Sammlung auf den Direktor und einen Präparator reduziert war und ein brauchbarer Diener überhaupt fehlte, so waren manche große Schwierigkeiten zu überwinden. Aus diesem Grunde gingen die Aufstellungsarbeiten nicht mit der wünschenswerten Raschheit vonstatten.

In den ersten Wochen des Jahres wurde die Aufstellung der sibirischen Sammlungen im Saale XIV vollendet und später auch noch jene des Schrankes im Saale XV, in dem die Sammlungen von Lombok und von Bali (letztere nur teilweise) enthalten sind, durchgeführt. Leider wurde der bei der früheren Aufstellung in den Sälen XIII und XIV bisher verwendete provisorische Diener Mučnjak, der sich für diese Arbeiten sehr geschickt und anstellig zeigte, der weiteren Fortsetzung derselben wegen anderweitiger dringender Verwendung gänzlich entzogen, so daß schon vom Spätherbste an nur der einzige Präparator übrig blieb, der zudem noch zu anderen unaufschiebbaren Arbeiten in der ethnographischen Sammlung verwendet werden mußte.

Nach Erledigung der Aufstellung der ethnographischen Gegenstände aus Amerika im Saale XVIII wurde zu der Neuaufstellung der Sammlungen im Saale XVI geschritten. Die Sammlungen von den Hermit- und Anachoreteninseln, welche sich hier bisher im Anschlusse an die Admiralitätsinseln befunden hatten, wurden aus diesem Saale entfernt und den mikronesischen Sammlungen im Saale XVII angegliedert. Dasselbe geschah mit den früher vor den Sammlungen von den Salomoninseln in dem Wandschranke der oberen Stirnseite dieses Saales untergebrachten Sammlungen von Maty, Durour und der Ninigogruppe (Echiquierinseln). Diese wurden ebenfalls im Anschlusse an jene von Mikronesien an das andere Ende dieses Saales übertragen, wobei die Sammlungen aus Mikronesien eine Zusammenschiebung erfahren mußten. Da die für diesen Saal geplanten drei Fensterpultschränke zur Aufnahme der neuen Sammlung von Dr. Finsch aus budgetären Gründen nicht bewilligt worden waren, so mußte mit der weiteren Umstellung dieses Saales bis zu einem günstigeren Zeitpunkte gewartet werden.

Die vollständige Neuaufstellung im Saale XVI machte große Mühe und waren hier bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden. In die Sammlungen von Neu-Guinea und aus dem Neubritannia-(Bismarck-)Archipel mußte die sehr umfangreiche Sammlung von Prof. Dr. R. Poech eingeschoben werden. Da diese gegen 3800 Nummern umfaßt, welche bisher überhaupt noch nicht in die systematische Aufstellung einbezogen worden waren, so war die Unterbringung einer so gewaltigen Menge zum Teil durchaus neuen Materiales nur dadurch ermöglicht, daß zuerst die auszustellenden Gegenstände auf das sorgfältigste ausgewählt wurden und daß durch die infolge des Raummangels auch in den anderen Sälen gewählte neue Methode des schichtenweise hintereinander angeordneten Materiales der entsprechende Raum gewonnen wurde. Hiebei war eine stete Rücksichtnahme auf die deutliche Sichtbarkeit jedes einzelnen Stückes bei dieser Neuaufstellung die erste und nie außer acht gelassene Grundbedingung. Diese neue Aufstellungsmethode erfordert aber die Verwendung so zahlreicher, bisher nur ausnahmsweise

[1]) Zu militärischer Dienstleistung eingerückt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

verwendeter Aufstellungsbehelfe, daß bei dem hierzu besonders empfindlichen Mangel an Arbeitskräften die wünschenswerte Raschheit der Aufstellung bedeutend beeinträchtigt wurde. Ein konsequentes Festhalten an dem einmal gefaßten und als richtig und zweckmäßig erkannten Plane läßt aber hoffen, daß die Aufstellung nach ihrer Fertigstellung als mit der größten Sorgfalt durchgeführt anerkannt werden muß.

Die frühere Aufstellung der in Rede kommenden Sammlungen dieser Inselgebiete war schon seit Jahren eine rein provisorische. Es wurde daher eine ganz neue Verteilung und Anordnung entworfen, bei der es allerdings auch hier, wie in den anderen Sälen der ethnographischen Sammlung nicht möglich war, die Sammlungen eines jeden Volksstammes beisammen zu behalten, da die verschiedenen Schrankformen zu einer Teilung zwangen, die bei dem Vorhandensein einheitlicher Schranktypen, wie solche einige der neuen ethnographischen Museen aufweisen, vermieden werden könnte. Dieser in Wien seinerzeit gemachte Fehler entsprang aber der damals noch überaus geringen Erfahrung in der Aufstellung ethnographischer Sammlungen, welche seither aber durch die meist erst nachher errichteten neuen Museen sich derart vermehrt hat, daß man heute schon von einer systematischen Museumswissenschaft sprechen kann, deren einer ihrer wesentlichsten Punkte eben die Auswahl passender Schranktypen ist, welche eine systematische wissenschaftliche Anordnung des vorhandenen Sammlungsmateriales ermöglichen.

Aus dem angeführten Grunde mußten daher die Gegenstände von Neu-Guinea und aus dem Neubritannia-Archipel in große Gruppen eingeteilt werden, welche eben den vorhandenen Schranktypen entsprachen. Dies betrifft zuerst die umfangreichen und durch ihre Form eine einheitliche Aufstellung sehr behindernden Waffen, bei welchen nur eine Teilung nach den angeführten beiden Hauptgebieten möglich war, während die ethnische Aufeinanderfolge der einzelnen Gebiete innerhalb dieser Gebiete durch die Stellung der betreffenden Stücke in der Reihenfolge möglich war. Dasselbe war der Fall mit den Tanzmasken und mit den vielgestalteten Objekten des Kultus, ferner den Musikinstrumenten, an die sich auch die primitiven Werkzeuge und verschiedene andere Utensilien anschließen. In Neu-Guinea konnten im wesentlichen nur die auf die Körperbekleidung und den so überaus reichen Körperschmuck bezüglichen Gegenstände in drei große Gruppen zerlegt werden, nämlich Niederländisch-, Deutsch- und Britisch-Neu-Guinea. Dies entspricht allerdings nicht einer ethnischen Anordnung, aber immerhin einer gewissen ethnischen Aufeinanderfolge, welche durch diese geographische Anordnung einigermaßen ersetzt wird. Der eine der beiden großen Wandpfeilerschränke dieses Saales, der diesem Gebiete zugewiesen ist, dient wieder zur Aufnahme der Schiffsmodelle aus der Südsee überhaupt, in dem aber auch einige besonders große Trommeln von Neu-Guinea Aufnahme finden mußten.

Der Rest dieses Saales gehört noch zu dem Malaiischen Archipel im Anschlusse an die betreffenden Sammlungen im Saale XV. Auch dieser Teil wurde einer vollständigen und sorgfältigen Neuaufstellung unterzogen, mit Ausnahme des Schrankes, welcher die Sammlungen von Timor, Leti, Sawu, Flores und der östlich daranschließenden Alorgruppe enthält, der schon früher seine endgültige Aufstellung erfahren hatte. Hier sind die verhältnismäßig reichen Sammlungen von den Philippinen, von Borneo, Celebes, Halmahéra mit den Molukken sowie von den Südwest- und Südostinseln untergebracht und den gegenwärtigen, sehr beschränkten Raumverhältnissen entsprechend aufgestellt worden. Dabei fanden auch die interessanten Bootsärge von den Philippinen, welche einige Zeit hindurch

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

eingezogen worden waren, neuerlich ihre Aufstellung vor dem ersten Fenster auf einem Postamente. Auch konnten die neuen, von Dr. Schwarzwald herrührenden Haus- und Brückenmodelle aus Zentral-Celebes in dem ersten Fensterpfeilerschranke aufgestellt werden. Die Aufstellung dieses Teiles der Sammlungen war zum Schlusse des Berichtjahres noch nicht ganz vollendet.

In dem bereits früher größtenteils vollendeten Saale XIX, der die afrikanischen Sammlungen enthält, wurden noch einige Ergänzungen und Umänderungen vorgenommen. Dies betraf namentlich die interessanten und formenreichen Schilde des äquatorialen Teiles von Ostafrika sowie die Waffen aus diesem Gebiete, ferner den prächtigen Kopfschmuck eines Sultans der Manyema, der bei der früheren Neuaufstellung irrtümlicherweise eingezogen worden war. Eine weitere Ergänzung und Umstellung erfuhren hier auch die Tongefäße des äquatorialen Westafrika und von Südafrika.

Bei Gelegenheit dieser Neuaufstellung wurde die zum Teil schon früher begonnene systematische Unterbringung der zahlreichen nicht aufgestellten Lanzen und Speere, Bogen und Pfeile, Pfeilköcher und Blasrohre der verschiedenen Gebiete entgültig durchgeführt. Diese meist langen und sehr langen, mehr einheitlich gestalteten Gegenstände fanden jetzt ihre definitive Unterkunft in den großen Mittelgängen der Doppelpultschränke, welche mit verschiebbaren Gestellen entsprechend eingerichtet wurden. Dieser zeitraubenden und schwierigen Arbeit unterzog sich der frühere Diener und gegenwärtige provisorische Präparator Andreas Huber mit ebensoviel Fleiß als Geschick. Diese Waffen sind jetzt gruppenweise so angeordnet, daß man jedes einzelne Stück sofort und ohne besondere Mühe seiner Aufbewahrungsstelle entnehmen kann. Wenn man bedenkt, daß die Zahl dieser Objekte in die Tausende geht, so bedeutet das in der Anordnung der Reservesammlungen einen bedeutenden Fortschritt. Überhaupt war von jeher das Bestreben vorhanden, die nicht aufgestellten Sammlungsgegenstände so unterzubringen, daß jedes einzelne Stück ohne viel Suchen und ohne besonderen Zeitaufwand zur Stelle gebracht werden kann. Bei dem Umstande, als die Schrankuntersätze in den Schausälen für die zahlreichen nicht in die Schausammlung einbezogenen Gegenstände nicht genügend Raum bieten, wurde schon in früheren Jahren dadurch eine Abhilfe geschaffen, daß in den der ethnographischen Sammlung zur Verfügung stehenden beiden großen Sälen LVII und LVIII im zweiten Stockwerke des Museums die Wände mit großen Schränken aus weichem Holze versehen wurden, welche eine Anzahl übereinanderliegender Laden von verschiedener Höhe enthalten, so daß hier ein Teil der nicht für die Aufstellung bestimmten Studiensammlungen untergebracht ist. Ein Übelstand besteht nur darin, daß dadurch die Reservesammlungen an zwei getrennten Orten des Museums untergebracht sind, nämlich in den Schrankunterkörpern der Schausäule im Hochparterre und in den Reserveschränken der genannten beiden Säle im zweiten Stockwerke. Durch entsprechende Platzvermerke in den Inventaren kann aber heute der Standort eines jeden Gegenstandes ohne besonderen Zeitaufwand aufgefunden werden.

Am Schlusse des Berichtjahres war noch der Rest des Saales XVI (Philippinen und Borneo) neu aufzustellen. Es verblieb für das Jahr 1917 nur noch die systematische Ausgestaltung des Saales XVII, in dem ein Teil der melanesischen Sammlungen und jene von Australien sowie die gesamten Sammlungen aus Polynesien und Mikronesien ausgestellt sind. Hier soll noch in drei neuen Fensterpultschränken und den zwei dazwischenliegenden Wandpfeilerschränken die große, in den letzten

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Jahren erworbene Südseesammlung von Prof. Dr. Otto Finsch aufgestellt werden, welche diesem den Stoff zu seinem großen Werke: «Südseearbeiten» geliefert hat und welche bisher in dem linksseitigen Seitengange des Treppenhauses provisorisch untergebracht war. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß in der ersten Hälfte des Jahres 1917 auch diese Aufstellung vollendet sein wird, welche den Schluß der ganzen Neuaufstellung der ethnographischen Sammlungen bildet. Es erübrigt dann nur noch die Neubearbeitung des Führers durch die ethnographische Sammlung durchzuführen.

Die Auswahl der von dem neuen Technischen Museum in Wien zur leihweisen Aufstellung erbetenen ethnographischen Gegenstände erforderte eine sorgfältige Durchsicht der umfangreichen Reservesammlungen, welche Arbeit mehrere Wochen in Anspruch nahm. Die ausgewählten Gegenstände wurden ausschließlich jenem Bestande entnommen, der in die neue Aufstellung nicht einbezogen worden war, also zu den wissenschaftlichen Reservesammlungen gehört. Bei dieser Gelegenheit wurden auch eine Anzahl von Objekten unter den gleichen Bedingungen für die k. k. Fachschule für Korbflechterei in Wien ausgewählt und an diese abgegeben.

Zu Beginn des Berichtjahres wurden die zahlreichen japanischen Rollbilder und Holzschnitte einer eingehenden Revision unterzogen, was Gelegenheit zu einer kleinen geschlossenen Ausstellung dieser interessanten Gegenstände im zweiten Stocke gab, welche aber nur einzelnen speziell dazu geladenen Gästen zugänglich blieb. Einige der besseren Stücke wurden der Direktion der kaiserlichen Gemäldegalerie zur eventuellen Aufstellung leihweise überlassen.

Im Laufe des Jahres besuchte Herr Dr. jur. et phil. Hugo Grothe aus Leipzig und Herr E. Weiß aus Java die ethnographische Sammlung. Herr Dr. ing. Hugo Th. Horwitz in Wien machte Studien über verschiedene Armbrustformen, welche in der ethnographischen Sammlung vorhanden sind.

III. Vermehrung der Sammlungen.

a) Zoologische Abteilung.

Übersicht des Zuwachses im Jahre 1916.

	Arten	Exemplare
Crustaceen	50	300
Arachnoideen	60	300
Coleopteren	400	1500
Odonaten, Plectopteren, Perlarien	60	152
Neuropteren, Trichopteren, Panorpaten	69	151
Dipteren	946	4309
Lepidopteren	1720	4100
Hymenopteren	554	1029
Mollusken, Molluskoideen, Tunikaten	176	1018
Fische	50	169
Amphibien und Reptilien	6	6
Vögel	22	24
Säugetiere	42	85
Summe	4215	13143

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

α) **Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriopoden und Onychophoren.**

Der Gesamtzuwachs an Crustaceen (Planktonproben ausgenommen) betrug ca. 50 Arten in etwa 300 Stücken. Besonders zu erwähnen sind folgende Einläufe: eine Ausbeute von der Dr. A. Pentherschen Balkanexpedition (200 Landasseln, 100 Muschelkrebse aus dem Plav-See, 14 Flohkrebse aus dem Drinursprung und 10 Planktonproben); ferner ein Geschenk von Dr. T. Krumbach (Rovigno) (14 Dekapodenkrebse aus der Adria).

An Arachnoideen betrug der Zuwachs ca. 60 Arten in etwa 300 Stücken, und zwar die Aufsammlungen Dr. Penthers aus dem Balkan. Durch Ankauf wurde eine kleine Sammlung von Skorpionen (23 Exemplare) erworben.

β) **Coleopteren.**

Gesamtzuwachs etwa 400 Arten in 1500 Exemplaren.

Infolge des Krieges, der sowohl Sammelreisen als auch den Zufluß von Material aus dem Auslande verhinderte, blieb die Vermehrung der Sammlung naturgemäß innerhalb bescheidener Grenzen. Als umfangreichste Spende ist das Belegmaterial aus der von den Herren Prof. Dr. Fr. Werner und R. Ebner auf ihrer Sudan-Expedition zustandegebrachten ausgiebigen Coleopteren-Ausbeute zu erwähnen; aus den bisher bearbeiteten Teilen dieser Ausbeute ergab sich für die Musealsammlung ein Zuwachs von 95 Arten in 430 Exemplaren. Für kleinere Spenden ist das Museum den Herren R. Hicker, Dr. E. Knirsch, Prof. Dr. J. Müller, Dr. H. Stolz und Inspektor A. Wingelmüller zu Dank verpflichtet.

γ) **Odonaten, Plectopteren, Perlarien.**

Gesamtzuwachs: 60 Arten in 152 Exemplaren.

Als Geschenk liefen ein 16 Arten in 25 Exemplaren aus Österreich-Ungarn von Dr. Zerny, im Tausch (von P. Esben-Petersen in Silkeborg) 31 Arten Odonaten in 102 Exemplaren aus Argentinien (darunter Kotypen von Ris). Die Ausbeute Dr. Penthers aus Neu-Montenegro ergab 13 Arten in 25 Exemplaren.

δ) **Neuropteren, Trichopteren, Panorpaten.**

Gesamtzuwachs: 69 Arten in 151 Exemplaren.

Als Geschenk erhielt das Museum von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien 5 Arten in ebensovielen Exemplaren (Typen Klapáleks) aus der Ausbeute Prof. Werners aus Algier, ferner 34 Arten in 74 Exemplaren aus Österreich-Ungarn von Dr. H. Zerny, im Tausch von P. Esben-Petersen in Silkeborg 3 Arten in 10 Exemplaren aus Argentinien. Die Ausbeute Dr. Penthers aus Neu-Montenegro enthielt 25 Arten in 59 Exemplaren.

ε) **Dipteren.**

Gesamtzuwachs: 946 Arten in 4309 Exemplaren.

Als Geschenk liefen ein von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien 5 Arten in 8 Exemplaren aus Algier aus der Ausbeute Prof. Fr. Werners (darunter eine Type), ferner 800 Arten in 4000 Exemplaren aus Österreich-Ungarn von Dr. Zerny und eine ungeflügelte Dipterenart aus Australien in 2 Exemplaren von Dr. L. Fulmek.

Im Tausch wurden erworben 6 Arten in 19 Exemplaren von den Faröer-Inseln (darunter eine Kotype) von der königl. zoologischen Staatssammlung in München.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Gekauft wurden 54 Arten in 80 Exemplaren aus Costa Rica.

Die Ausbeute Dr. Penthers aus Neu-Montenegro ergab 80 Arten in 200 Exemplaren.

ζ) **Lepidopteren.**

Gesamtzuwachs: 1720 Arten in 4100 Stücken.

Unter den Geschenkgebern seien hervorgehoben:

Herr A. H. Faßl (Teplitz), welcher wertvolle Noctuiden-Kotypen, neotropische Psychiden und Sesiiden widmete.

Herr Robert Gschwandner (Wien) spendete wiederholt dem Hofmuseum fehlende exotische Nachtfalter und Raupen.

Kleinere Geschenke machten die Herren Oberleutnant Karl Hagen (Wien), E. Hoffmann (Kleinmünster), Fr. Hoffmann (Krieglach), H. Neustetter, Karl Predota, Dr. K. Schawerda, Robert Spitz, Dr. H. Zerny u. a.

Angekauft wurden 1588 Arten in 3700 Stücken, darunter eine Ausbeute aus dem Amanusgebirge, eine solche aus Costa Rica und Französisch-Guyana, zahlreiche fehlende neotropische Heteroceren und die große Sammlung paläarktischer Sphingiden aus dem Nachlasse E. Ritter v. Wesselys, welche auch zahlreiche Hybriden enthielt.

Ein kleiner Tausch in Exoten wurde mit Prof. Dr. J. Günter (Graz) durchgeführt.

η) **Hymenopteren.**

Gesamtzuwachs: 554 Arten in 1029 Stücken.

Durch Kauf 239 Arten (479 Stücke) parasitischer Hymenopteren, authentisch bestimmt von Dr. O. Schmiedeknecht, 126 Arten (244 Stücke) typischer Apiden aus Chile, 12 Arten (52 Stücke) ausgewählter exotischer Sphegiden, 50 Arten (100 Stücke) Zoocecidien der Jaapschen Sammlung.

Geschenke: 76 Arten (185 Stücke) aus Österreich-Ungarn von Herrn Assistenten Dr. H. Zerny, 10 Stücke einer seltenen *Crabro*-Art (*Cr. pubescens* Shuck.) von Herrn Dr. E. Stöckhert in Erlangen.

ϑ) **Mollusken, Molluskoideen, Tunikaten.**

Gesamtzuwachs: 176 Arten in 1018 Exemplaren.

Als Geschenke übergaben die Herren: Supplent Ludwig Kuščer 42 Spezies in 188 Exemplaren; Jaroslav Petrbok (Kojetitz) Anodonten von interessanten Fundorten (3 Spezies in 6 Exemplaren); Dr. Günther Schlesinger 10 Arten in 50 Exemplaren; Dr. Oskar Ritter v. Troll wertvolles Material vom Mte. Zebio (Sette Communi), aus Nonstal (Tirol), aus Dalmatien etc., 46 Spezies in 400 Exemplaren.

Kleinere Geschenke (zusammen 15 Arten in 235 Exemplaren) verdanken wir Fräulein Mizzi Kronberger und den Herren Kustos A. Handlirsch, Otto Sturany und Kustos Dr. R. Sturany.

Angekauft wurden seltene Bivalven und Tiefsee-Gastropoden (60 Spezies in 139 Exemplaren).

ι) **Fische.**

Als Geschenke liefen ein eine Sammlung von Fischen von Messina und aus Südamerika, 36 Arten in 86 Exemplaren, sowie einige Gehirnpräparate europäischer

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Haie von Hofrat Steindachner. Angekauft wurde eine Sammlung von Fischen aus Albanien, 14 Arten in 76 Exemplaren.

κ) Amphibien und Reptilien.

Von der kaiserl. Menagerie in Schönbrunn langte eine große Pantherschildkröte (*Testudo pardalis* Bell.); ♂, von 448 mm Schalenlänge aus Port Elizabeth, Kapland, ein. Dieses Exemplar wurde mit einem zweiten des gleichen Fundortes von Linienschiffsarzt Dr. H. Zechmeister auf S. M. S. «Zenta» im Jahre 1903 nach Wien gebracht und der kaiserl. Menagerie in Schönbrunn übergeben, wo es bis 7. Februar 1916 lebte. Das zweite Exemplar, ♀, von 452 mm Schalenlänge ging schon am 5. Jänner 1914 ein.

Angekauft wurde ein schönes ausgewachsenes Exemplar des Sumpfkrokodiles (*Osteolaemus tetraspis* Cope), eine seltene Zwergform aus Westafrika.

Fünf Schildkröten in 5 Arten aus Asien und Französisch-Kongo.

λ) Vögel.

Die kaiserl. Menagerie in Schönbrunn übersendete 15 verendete Vögel (14 Spezies), wovon 12 Stück (11 Spezies) verwertet und im ganzen 8 Stopfpräparate, 3 Bälge und 1 osteologisches Präparat angefertigt wurden.

An Geschenken liefen ein: von der fürstl. Palffyschen Gutsleitung in Marchegg 1 gestopfter Schreiadler, dessen Präparation Herr Tierarzt Glück übernommen hatte, von Dr. Schlesinger 1 Wespenbussard und 1 Bläßhuhn, von Dr. K. Toldt jun. 2 Mäusebussarde und 1 Turmfalke, von R. v. Tschusi zu Schmidhoffen 1 Zwergohreule, von A. Weidholz 1 Fledermauspapagei, 1 Türkisvogel und 1 Webervogel, endlich von Frau Stella Turnau-Dobczyce 1 vierfüßiges Haushuhnküken.

Gesamtzuwachs: 24 Exemplare (22 Spezies).

μ) Säugetiere.

Aus der kaiserl. Menagerie in Schönbrunn langten 32 Kadaver (25 Spezies) ein, darunter ein 9 Monate alter indischer Elefant, 1 Giraffe, 1 Moschusochse und ein Flußpferdfetus. 31 Stück (20 Spezies) fanden Verwendung und ergaben 2 Stopfpräparate, 18 Felle, 2 Alkohol- und 35 osteologische Präparate.

Als hervorragende Spende sind die Decken und Schädel eines Stieres und einer Kuh des Wisent aus dem Bialowieser Wald zu verzeichnen, die Se. königl. Hoheit Prinz Leopold von Bayern als Oberst-Kommandierender der 9. deutschen Armee huldvollst dem Hofmuseum überwies. Der Stier wurde von Sr. königl. Hoheit Prinz Konrad von Bayern erlegt.

An weiteren Geschenken sind zu nennen von Herrn A. Weidholz 1 gestopftes Rehkitz und je ein Fell nebst Schädel von *Felis celidogaster* Temm., *Callicebus personatus* E. Geoffr., *Callithrix flaviceps* Thos. und *Didelphys opossum* Seba, ferner durch Vermittlung des Dr. O. v. Wettstein von Prof. Dr. F. Tölg 22 *Myotis myotis omari* Thos., 2 *Mus musculus* L. in Alkohol und ein Nagerschädel aus dem Kilikischen Taurus, vom Förster G. Fritsch und Regierungsrat Kohl je 1 albinotischer Maulwurf, vom Prof. Dr. H. Pesta 1 Feldhasenmißgeburt, durch Vermittlung des Hofrates Steindachner vom Restaurateur Riedl der Hinterfuß eines Renntiers, vom Kustos Siebenrock 3 Spitzmäuse in Alkohol, von Dr. Toldt Durchschnittspräparate durch Hirsch- und Elchstangen. Ferner spendete

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Frau Josefine Baumann eine von weiland ihrem Sohne Dr. Oskar stammende eingerahmte photographische Landschaftsaufnahme aus Zanzibar, die in der Schausammlung Aufnahme fand.

Herr Dr. Penther übergab von seiner im Sommer unternommenen Expedition nach Albanien 6 Fledermäuse (3 Spezies) in Alkohol und Prof. Werner von seiner Reise nach Algier 2 *Jaculus jaculus* L. und 2 *Mus musculus orientalis* Crtzsch., ebenfalls in Alkohol. Von der anthropologischen Abteilung wurde ein Gipsabguß des Unterkieferstückes von *Eanthropus dawsoni* Woodw. an die osteologische Sammlung abgetreten.

Im Tauschwege wurden vom Berliner zoologischen Museum 4 Nagetiere (3 Spezies) überlassen.

Gesamtzuwachs: 85 Präparate (42 Spezies).

b) Botanische Abteilung.

Für den Ausbau des Herbars darf das Jahr 1916 als ein historisches bezeichnet werden. Mit Erlaß vom 3. Dezember 1915 genehmigte das hohe Oberstkämmereramt den Ankauf des Gramineenherbars Hackels. Es ist wohl überflüssig, den hohen wissenschaftlichen Wert dieses von allen Botanikern hochgeschätzten Herbars näher zu beleuchten. Nur soviel kann gesagt werden, daß diese Akquisition eine der wichtigsten ist, welche seit Bestand des Hofherbars gemacht wurden, und daß wir uns zum Besitz desselben beglückwünschen können. Die Übernahme der Sammlung erfolgte erst im Jahre 1916. Mit dem Umspannen wurde sofort begonnen; mit Schluß des Jahres waren etwa 2000 Blätter fertiggestellt. Wenn diese Arbeit nicht so rasch vorwärts schreitet als es erwünscht wäre, so liegt der Grund dafür in den durch den Krieg bedingten Umständen und daß die Arbeit nicht durch das geschulte Personal der Abteilung geleistet, sondern einer noch wenig geübten Hilfskraft anvertraut werden mußte.

Der normale Zuwachs betrug 7377 Spannbogen, von denen 1679 durch Geschenk, 769 durch Tausch und 4929 durch Kauf erworben wurden.

a) Als Geschenk erhielt die Abteilung: von Kustos Dr. A. Zahlbruckner verschiedene seltenere Lichenen (145) sowie Photographien von Pflanzen (8), von Dr. F. Ostermeyer Abbildungen verschiedener Pflanzen (11), von Dr. K. v. Keißler verschiedene Pilze (200) sowie Meeresalgen von Pola (16), von Dr. K. Rechinger verschiedene blühende Holzgewächse (170), von B. Lynge in Christiania «Lichenes Norvegici» (61), von J. Havaas, Herbarium Lichenum Norvegiae (98), von Prof. M. Guşuleac Pflanzen aus der Bukowina (8), von J. A. Bäumler seltene Pilze aus Ungarn (11), von der Direktion des botanischen Institutes der k. k. Universität in Wien Pflanzen aus Dalmatien (56) und Lichenen aus Griechenland (17), von Finanzrat Jul. Baumgartner «Lichenes Istriani et Dalmatici» (233) und Lichenen vom Schneeberg in Niederösterreich (47), von J. Bornmüller Lichenen aus Anatolien, Kilikien und Persien (245), von Reg.-Rat T. Hanausek Rosen aus der Gegend von Krems (19), von Dr. F. Ostermeyer Photographien von *Ophrys*-Arten (phot. H. Fleischmann), vom Ferdinandeum in Innsbruck Pilze und Algen von Sauter sen. (19). Endlich wurde die Centurie XXIV der von der Abteilung herausgegebenen «Cryptogamae exsiccatae» (119 Nummern) dem Herbar einverleibt.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Einzelne Nummern widmeten: die k. k. Hofgarten-Direktion in Schönbrunn (Hofgarten-Direktor Umlauft), Kustos Dr. A. Zahlbruckner, die Dendrologische Gesellschaft in Wien, Hofrat Dr. F. Mauczka, Oberinspektor Dr. F. Pfeiffer R. v. Wellheim, J. A. Bäumler (Preßburg), Prof. Dr. A. Heimerl, Dr. K. Rechinger, J. Kupka.

b) Im Tauschwege wurden erworben: Lynge B., «Lichenes Norvegici» (274 Nummern), E. Bauer, «Musci europaei exsiccati», Ser. 20—27 (445), J. Györffy et M. Péterfy, «Bryophyta regni Hungarici exsiccata», Tom. 1, Fasc. 1 (50).

c) Durch Kauf wurden erworben:

Rudatis, Pflanzen von Natal (122 Nummern), Dörfler J., «Herbarium normale», Cent. 55—56 (200), Strauß, Pflanzen aus Persien (1062), Kabát J. et Bubák F., «Fungi imperfecti exsiccati», Fasc. 18 (50), Petter F., Pflanzen aus Dalmatien (771), Sydow P., «Mykotheca Germanica», Fasc. 27—28 (100), von demselben «Uredineae», Fasc. 54—55 (99) und «Phycomytes», Fasc. 9 (25), Herzog J., Pflanzen aus Bolivien (220), Jaap O., «Myxomycetes exsiccati», 10. Ausgabe (20), von demselben «Fungi selecti exsiccati», Fasc. 31—32 (49), Bornmüller A., Pflanzen aus Süd-Brasilien (120), Wollenweber H., «Fusaria autographice delineata» [Tafeln] (510), Toepffer A., «Salicetum exsiccatum», Fasc. IX (56).

Für die «Cryptogamae exsiccatae» wurden in je 60 instruktiven Stücken eingesammelt:

von Dr. A. Zahlbruckner	4	Arten	(Flechten)
	3	»	(Pilze)
» Dr. K. v. Keißler	10	»	(Pilze)
» Dr. K. Rechinger	5	»	(Flechten)
	11	»	(Pilze)

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

α) Meteoriten.

Durch Ankauf wurden erworben: ein großes, zum Teil berindetes Bruchstück des kohligen Chondriten, gefallen 8 1/2 Uhr am 21. Juni 1889 bei Migheï, Bezirk Elisawetgrad, Gouv. Cherson, Rußland, im Gewichte von 1180 Gramm, und eine Platte des krystallinischen Chondriten, gefallen 21. Oktober 1901 bei Hvittis, Kirchspiel Åbö Län in Finnland, im Gewichte von 108 Gramm.

Durch Kauf und Tausch wurden erworben: ein größerer, auf einer Schnittfläche anpolierter Meteoreisenknollen der seltenen Art des Tänitplessites, gefunden 1882 bei Caracoles, Distrikt Anfofogasta, Chile, zugehörig zu San Christobal, im Gewichte von 163 Gramm, und ein Bruchstück der Oxydhülle des Meteoreisens von Santa Apolonia, State of Tlascala, Mexiko, im Gewichte von 21 Gramm.

Die Dünnschliffsammlung wurde vermehrt um einen Dünnschliff schlackiger Füllmasse aus dem Meteoreisen von Williamstown.

Die Meteoritengemengteile wurden durch eine feine Druse Magnetkieses in Zavid vermehrt.

Die Meteoritensammlung erfuhr somit im Kriegsjahre 1916 eine Vermehrung um vier Meteoriten, davon 2 Meteorsteine im Gewichte von 1288 Gramm und 2 Meteoreisen im Gewichte von 184 Gramm, wovon Apolonia ein neuer Fallort ist.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

β) Mineralien und Gesteine.

Als Geschenk erhielt die Abteilung 31 Mineralien und 1 Gestein, und zwar spendeten Herr Hofrat A. Friedrich ein Stück Eklogit aus Mähren, das Mineralogisch-petrographische Institut der Universität in Wien eine Anzahl Gesteinssplitter mit Andesin aus dem Kremstal, Herr cand. jur. Fritz Rodeck 14 Feuersteine aus Wolhynien, Herr Oberleutnant C. R. Stoetzer 5 Markasite und Feuersteine aus Wolhynien, Herr Dr. Oskar Ritter v. Troll einen Zinnober von Gratwein und einen Limonit vom Monte Zebio.

Durch Kauf wurden 103 Mineralien und 28 Gesteine erworben, darunter Stücke eines neuen Vorkommens von Strengit und Phosphosiderit von Pleystein in der Oberpfalz, ein schön krystallisierter Apophyllit von Dannemora in Schweden und ein deutlich krystallisierter Inesit von Långban in Schweden.

An für die Sammlung neuen Mineralien sind zugewachsen: Iddingsit, Koechlinit und Phosphosiderit.

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Das Einlaufjournal weist 17 Nummern neuer Erwerbungen auf.

a) Geschenke.

Eine größere Kollektion Versteinerungen aus verschiedenen alpinen und außeralpinen Formationen von Dr. Spitzmüller in Wien.

Kleinere Geschenke erhielt die Abteilung von den Herren: Karl Eckhart, Bankbeamten in Wien, Landsturmingenieur Gustav Hertlein in Wien, Franz Chlupac in Wien, Dr. Viktor Christian, Dr. F. Trauth, k. u. k. Assistent in Wien, Dr. Moritz Sassi in Wien und Dr. Günther Schlesinger, Konservator am niederösterreichischen Landes-Museum in Wien, sowie von der Quartiermeister-Abteilung des k. u. k. 7. Armee-Kommandos und von der Mineralogisch-petrographischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums.

b) Ankäufe.

Das wichtigste Objekt, das die Abteilung käuflich erwerben konnte, ist ein sehr schönes Jugendexemplar von *Ichthyosaurus quadriscissus* Quenst. mit Hautbekleidung aus dem Lias ε von Holzmaden in Württemberg. Ferner kaufte die Abteilung an: Blattabdrücke aus den Diatomeenschiefern und paläozoische Invertebraten aus Böhmen, Fossilien aus dem Jura von Brentonico in Südtirol, aus dem Cardien-Oligozän am Niederrhein und Molaren und Knochenreste von *Elephas primigenius* aus dem Diluvium der Umgebung von Medgyes-Mediasch in Siebenbürgen.

e) Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

a) Anthropologische Sammlung.

I. Geschenke.

Aus der Sammlung Graf Eduard Wickenburg: 2 Schädel aus altperuanischen Gräbern.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Oberlt. Ing. Julius Ratz: Skelettreste aus zwei mittelalterlichen Gräbern bei Zambana nächst Trient.

Aus der Sammlung Dr. Berthold Schwarzwald: Ein erjagter Schädel aus Rantebala, Zentral-Celebes.

II. Aufsammlung auf Kosten des Museums.

Skelettreste aus bronzezeitlichen Gräbern von Gemeinlebarn, G.-B. Herzogenburg, N.-Ö., Ausgrabung J. Szombathy und Dr. A. Mahr.

b) Prähistorische Sammlung.

I. Geschenke.

Fürst Dr. Hugo Windischgrätz: Tongefäßreste etc. des frühen Mittelalters aus zwei Kurganen bei Łuck, Wolhynien.

Oberlt. Helmut Hoernes: Tongefäßreste, Knochen und Feuersteine aus Kurganen bei Grubéschów, Königreich Polen.

II. Aufsammlung auf Kosten des Museums.

Tongefäßreste und kleine Bronzebeigaben aus acht bronzezeitlichen Gräbern von Gemeinlebarn.

III. Ankauf.

1 Bronzedolch aus dem südlichen Ungarn.

c) Ethnographische Sammlung.

I. Ankäufe.

1. Eine alte tibetanische Bilderrolle. Angekauft von Dr. Josef Troll in Wien um 300 Kronen.

2. Eine schöne Sammlung von altchinesischen Bronzen und Münzen (letztere in der Zahl von 390 Stück) sowie 65 kleine Bronzen aus einem alten Grabe, wie Münzen, Knöpfe, Bogenenden, Pfeilspitzen usw. Unter den Gegenständen der Hauptsammlung befinden sich 15 Figuren, 9 Gefäße, 18 Spiegel, ferner Waffen und andere Gegenstände. Die Zahl dieser Stücke beträgt 63. Angekauft von F. W. Rubant in Tsinanfu, der dieselben selbst sammelte, um den Preis von 2400 Kronen.

3. Eine große flache Porzellanschüssel mit Darstellungen der sieben japanischen Glücksgötter in farbigen Glasurfarben. Erstanden auf einer Auktion im Dorotheum um den Preis von 325.50 Kronen.

4. Neun ethnographische Gegenstände aus dem Neubritannia-Archipel, von Wetter, Timor sowie aus Kamerun. Angekauft von dem Naturalienhändler Hermann Rolle in Berlin um den Preis von 359.13 Kronen.

5. Eine schöne und seltene Sammlung aus Zentral-Celebes, zumeist von den Toradjas. Gesammelt von dem niederländischen Militärarzte Dr. Berthold Schwarzwald und dem Hofmuseum um den Einkaufspreis von 1130 Kronen überlassen. 131 Nummern.

II. Durch Übernahme aus anderen Sammlungen.

6. Aus der Abteilung kunstindustrieller Gegenstände und Waffen des Allerhöchsten Kaiserhauses wurden der ethnographischen Sammlung 22 meist seltene

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

und kostbare Stücke als Leihgabe zur Aufstellung übergeben. Es sind dies die folgenden Stücke:

Zwei alte Elfenbeinblashörner sowie

sechs Elfenbeinlöffel und

eine Elfenbeingabel, alles alte Stücke, wahrscheinlich aus Benin in West-Afrika stammend. (Veröffentlicht von F. Heger in den Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft, Band XXIX.)

Ein indisches Musikinstrument.

Ein siamesischer Säbel mit Griff und Scheide in Gold und färbigem Email.

Ein siamesischer Dreizack mit Scheide von der gleichen Arbeit. Die beiden letztgenannten Stücke sind ein Geschenk des früheren Königs Tschulalonkorn an Seine Apostolische Majestät.

Drei japanische Schwerter mit Scheiden.

Drei javanische Krisse mit Scheiden.

Drei Säbel und Dolche aus Vorderindien.

Eine altbrasilianische Streitaxt aus Stein mit Holzstiel, welche in den alten Inventaren der Ambraser Sammlung als angebliche Streitaxt des Kaisers Montezuma von Mexiko angeführt ist.

III. Geschenke.

7. Assistent Dr. Viktor Christian hat während seines längeren Aufenthaltes in Siebenbürgen, wo er infolge seiner Militärdienstpflicht stationiert war, einige volkstümliche Gegenstände gesammelt und diese kostenlos der ethnographischen Sammlung überlassen. Es sind dies das Drechslereigeräte eines Zigeuners in Kis-Talmács, bestehend aus 5 Nummern, und 4 geflochtene Körbe, zusammen 9 Nummern.

Zwei altchinesische Sinkugeln aus der ehemaligen Ambraser Sammlung stammend, wurden an die kunstindustriellen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses als Leihgabe abgegeben.

Aus den Reservesammlungen der ethnographischen Sammlung wurden im Berichtsjahre eine größere Zahl von Gegenständen als Leihgabe an folgende Institute abgegeben:

1. An das Technische Museum für Industrie und Gewerbe in Wien 283 Nummern.

2. An die k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Korbflechterei in Wien 31 Nummern.

3. An die Gemäldesammlung des Allerhöchsten Kaiserhauses 23 Nummern japanischer Rollbilder.

IV. Die Bibliotheken.

a) Zoologische Abteilung.

Die Agenden der allgemeinen Bibliothek der zoologischen Abteilung wurden wie im Vorjahre von Frl. Lilli Zeigswetter unter der Oberleitung des Herrn Prof. Dr. Hans Rebel besorgt.

Die in der Hauptbibliothek befindlichen Einzelwerke wurden neu aufgestellt und unter Beseitigung der sehr zahlreich gewesenen Schaltnummern fortlaufend

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

neu numeriert. Zur leichteren Auffindung und besseren Kontrolle derselben wurde ein in Kartothekform angelegter, getrennter Zettelkatalog angefertigt, der auch zahlreiche nach Materien geordnete Hinweiszettel enthält. Da nicht die ganze Zeit ununterbrochen dieser Arbeit gewidmet werden konnte, beanspruchte dieselbe fast 9 Monate zu ihrer Vollendung.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt an Einzelwerken und Separatabdrücken 272 Nummern in 285 Teilen, wovon durch Ankauf 17 Nummern in 20 Teilen, als Geschenk 280 Nummern in 255 Teilen und im Tausche 8 Nummern in 10 Teilen erworben wurden.

An Zeit- und Gesellschaftsschriften liefen 63 Nummern in 84 Teilen, davon 39 Nummern in 48 Teilen durch Ankauf und 24 Nummern in 36 Teilen im Tausche gegen die «Annalen» ein.

Der nunmehr schon über zwei Jahre andauernde Kriegszustand hat diesen Einlauf beträchtlich verringert, da weder im Schriftentausch noch durch Ankauf ausländische Zeitschriften erworben werden können.

Der Gesamtstand der Bibliothek, einschließlich der bei den Fachsammlungen getrennt aufgestellten Spezialbibliotheken, beträgt:

Einzelwerke und Separatabdrücke	33433	Nummern in	37923 Teilen
Zeitschriften	854	» »	13968 »
Zusammen . . .	34287	Nummern in	51891 Teilen

Entlehnt wurden von 15 auswärtigen Interessenten 38 Werke in 55 Bänden.

Geschenke widmeten unter anderen: Hofrat Steindachner (3), Regierungsrat Kohl (8), Kustos Siebenrock (75), Kustos Handlirsch (83), Kustos Sturany (17), Kustos Rebel (74), Kustos Toldt (4), Kustos-Adjunkt Pesta (8), Assistent Zerny (4).

An Photographien sind 656 Stück vorhanden, von welchen sich in der Hauptbibliothek 173, in der Säugetier- und Vogelsammlung 483 Stück befinden.

b) Botanische Abteilung.

Die Bibliotheksarbeiten wurden von Kustos Dr. K. v. Keißler besorgt.

Der Platzmangel in der Bibliothek, der bereits im Vorjahre dazu geführt hatte, daß im einstigen Schausaal (LIV) ein Schaukasten ausgeräumt und für Aufstellung von Büchern herangezogen wurde, machte es notwendig, in dem Berichtsjahre noch einen zweiten Schaukasten für den gedachten Zweck in Verwendung zu nehmen, was der Anlaß für diverse Umstellungen in der Bibliothek war. Solche ergaben sich aus der Aufstellung eines Bücherkastens im Dienerzimmer, welcher in ähnlicher Weise den Zweck verfolgt, dem Platzmangel einigermaßen zu steuern.

Leider wird es immer schwieriger, die ursprünglich nach Materien erfolgte Anordnung in der Bibliothek aufrecht zu erhalten; doch wurde bei der Umstellung, soweit als möglich, getrachtet, auf dieses Anordnungsprinzip Rücksicht zu nehmen.

Der Zuwachs der Bibliothek war folgender:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke:

als Geschenk	46	Nummern in	81 Teilen
durch Kauf	13	» »	27 »
» Tausch	12	» »	33 »
Zusammen . . .	71	Nummern in	141 Teilen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften:

als Geschenk	2	Nummern	in	2	Teilen
durch Kauf	27	»	»	34	»
» Tausch	15	»	»	18	»
	44	Nummern	in	54	Teilen

Von den Periodica sind 2 Nummern neu. Gesamtzuwachs 115 Nummern in 195 Teilen.

Gesamtstand der Bibliothek Ende 1916:

Periodica	374	Nummern	in	5387	Teilen
Einzelwerke	13824	»	»	17860	»
Zusammen	14198	Nummern	in	23247	Teilen

Geschenke widmeten der Bibliothek der botanischen Abteilung: der Botanische Garten in Lund; ferner die Herren: Finanzrat J. Baumgartner (Klosterneuburg), Regierungsrat Dr. A. Burgerstein, Prof. Dr. G. Beck v. Mannagetta-Lerchenau (Prag), Dr. E. Bauer (Prag), C. F. Baker (Los Banos, Philippinen), Geh. Regierungsrat Dr. A. Engler (Berlin), † A. Grunow (Nachlaß), Prof. G. Haberlandt (Berlin), Regierungsrat Dr. Th. F. Hanausek (Wien), Prof. A. v. Hayek (Wien), Prof. A. Heimerl (Wien), A. Hetschko (Teschen), Kustos Dr. K. v. Keissler (Wien), Kustos Dr. J. B. Kümmerle (Budapest), Dr. B. Lynge (Christiania), Kustos Dr. G. Moesz (Budapest), Prof. Dr. S. v. Murbeck (Lund), Dr. F. Ostermeyer (Wien), Dr. R. Rapaicz v. Rühmwert (Kassa, Ungarn), Kustos-Adjunkt Dr. K. Rechinger (Wien), † H. G. L. Reichenbach (Nachlaß), Prof. Dr. A. Richter (Poszony), Prof. Dr. J. Schiller (Wien), Prof. Dr. H. Schinz (Zürich), Prof. K. Schnarf (Wien), † H. Schott (Nachlaß), Hofrat Dr. F. Steindachner (Wien), Schulrat Dr. J. Steiner (Wien), Prof. Dr. J. Tuzson (Budapest), Dr. R. Wagner (Wien) und Abteilungsleiter Kustos Dr. A. Zahlbruckner (Wien).

Die Photographiensammlung erhielt einen Zuwachs von 14 Nummern, und zwar durch Geschenk von: Prof. A. Heimerl (Wien), Dr. B. Lynge (Christiania) und Abteilungsleiter Kustos Dr. A. Zahlbruckner (Wien).

Das Entlehnungsbuch weist Entlehnungen von 172 Bänden durch 31 Personen auf.

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Die Bibliotheksgeschäfte wurden von Dr. F. Wachter und der Kanzlistin Erna Kittl besorgt.

Der Zuwachs der Bibliothek war der folgende:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke:

Kauf	8	Nummern	in	9	Teilen
Tausch	16	»	»	16	»
Geschenk	14	»	»	14	»
Zusammen	38	Nummern	in	39	Teilen

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften:

Kauf	24	Nummern	in	38	Teilen
Tausch	8	»	»	10	»
Geschenk	10	»	»	9	»
Zusammen	42	Nummern	in	57	Teilen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Als Geschenk liefen ein:

Einzelwerke und Sonderabdrücke von der Intendanz des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums (1), der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich (1) und den Herren Regierungsrat Prof. Dr. F. Berwerth (2), Dr. R. Koechlin (1), Dr. F. Krantz (1), Prof. Dr. F. Rinne (2), Dr. E. Schmidt (1), Schulrat Prof. A. Sigmund (1) und Prof. Dr. E. A. Wülfing (1).

Zeit- und Gesellschaftsschriften von dem Ackerbauministerium von Peru (1), der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien (2), der k. k. Geologischen Reichsanstalt (2), der Intendanz des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums (1), der Wiener Mineralogischen Gesellschaft (1), der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich (1), der Sektion für Naturkunde des Österreichischen Touristenklubs (1) und dem Herrn Regierungsrat Prof. Dr. F. Berwerth (1).

Die Bibliothek wurde in der Abteilung vielfach von Fachgenossen benutzt. Das Ausleihprotokoll wies 52 Entlehnungen in 65 Bänden und 2 Heften aus.

Stand der Bibliothek Ende 1916:

Einzelwerke und Sonderabdrücke	15758	Nummern	in	16803	Teilen
Zeit- und Gesellschaftsschriften	246	»	»	7786	»
Zusammen . . .	16004	Nummern	in	24589	Teilen

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Die Bibliotheksgeschäfte wurden unter der Leitung des Herrn Kustos Prof. Dr. F. X. Schaffer bis Ende Mai von Frl. M. Bauer besorgt. Während der Abwesenheit Prof. Schaffers vom Juni bis Oktober übernahm Frl. Lotte Adametz die Durchführung des gesamten Bibliotheksdienstes, da Frl. Bauer am 15. Mai ihre Tätigkeit in der Abteilung aufgab. Ab November wurde dann Frl. Irene Schmiedl für die Bibliotheksgeschäfte in Verwendung genommen.

Der Zuwachs der Bibliothek betrug im Jahre 1916:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke: durch Kauf 14 Nummern in 16 Teilen, durch Tausch 2 Nummern in 2 Teilen, als Geschenk 17 Nummern in 17 Teilen.

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften: durch Kauf 31 Nummern in 44 Bänden, durch Tausch 33 Nummern in 43 Bänden, als Geschenk 7 Nummern in 10 Bänden.

c) Karten: durch Kauf 2 Nummern in 7 Blättern, durch Tausch 1 Nummer in 3 Blättern.

Der Gesamtstand der Bibliothek betrug am 31. Dezember 1916:

Einzelwerke und Sonderabdrücke	15226	Nummern	in	16731	Teilen
Zeitschriften	902	»	»	11137	»
Karten	855	»	»	9288	»

Geschenke für die Bibliothek sind eingelaufen von:

Prof. Dr. F. X. Schaffer in Wien (12), Dr. F. Trauth in Wien (5), Dr. R. Richter in Frankfurt a. M. (4), Dr. F. Krasser in Prag (1), Dr. A. Ginzberger in Wien (1), O. Simony in Wien (3), A. v. Keyserling (1), Prof. Dr. A. Rzehak in Brünn (1), Hofrat Dr. Franz Steindachner in Wien (1), Dr. Gyula v. Hala-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

vats in Budapest (1), Hofrat Prof. F. Toula in Wien (9), Prof. Dr. Forchheimer (1), Regierungsrat Georg Geyer in Wien (1), Dr. Richard Kraus in Agram (1), C. Wiman in Upsala (1), Nachlaß Prof. E. Kittl in Wien (1).

Die Bibliothek wurde von 44 Personen benützt. Die Zahl der Entlehnungen nach außen beträgt 172, die der entlehnten Bücher und Karten 224.

Die Photographien- und Bildersammlung, welche unter der Obhut von Frl. Lotte Adametz steht, hat im Berichtsjahre keine Vermehrung aufzuweisen und war der Stand unserer Sammlung am 31. Dezember 1916: 3867 Nummern.

e) Anthropologisch-ethnographische Abteilung.

I. Anthropologisch-prähistorische Sammlung.

Die Bibliothek der anthropologisch-prähistorischen Sammlung erhielt im Jahre 1916 durch Ankauf 14 Nummern in 14 Teilen, als Geschenk 5 Nummern in 5 Teilen und im Tauschwege 50 Nummern in 51 Teilen, im ganzen 69 periodische Schriften. An dem Tauschverkehre partizipierten die Anthropologische Gesellschaft in Wien durch 32 Vereine und Redaktionen mit 40 Publikationen und die Intendanz des Hofmuseums (Annalen) durch 10 Vereine und Redaktionen mit 10 Publikationen.

An Einzelnwerken erhielt die Bibliothek 47 Nummern in 47 Teilen, davon als Geschenk 19 Nummern in 19 Teilen, durch die Anthropologische Gesellschaft in Wien 11 Nummern in 11 Teilen, durch die Intendanz 1 Nummer in 1 Teil und durch Ankauf 16 Nummern in 16 Teilen.

Nach Ausschaltung einiger Zeitschriften und Zusammenziehung mehrerer Bibliotheksnummern betrug der Gesamtstand der anthropologischen und prähistorischen Bibliothek Ende 1916:

Einzelnwerke	4384	Nummern	in	6909	Teilen
periodische Schriften	206	»	»	4952	»
Zusammen . . .	4590	Nummern	in	11861	Teilen

Die Bibliothek wurde von 21 auswärtigen Personen benützt. Die Zahl der nach außen entlehnten Bücher betrug 84.

Geschenke für die Bibliothek liefen ein von: der Anthropologischen Gesellschaft in Wien (11), Dr. Josef Bayer (2), J. L. Cervinka (1), Dr. Adolf Mahr (3), Dr. Oswald Menghin (8) und Regierungsrat Josef Szombathy (5).

Die Zahl der geographischen Karten (776) und der Photographien (1161) blieb unverändert.

II. Ethnographische Sammlung.

An laufenden Zeitschriften bezog die Bibliothek der ethnographischen Sammlung 23 Nummern in 23 Teilen im Tausche gegen die «Annalen» durch die Intendanz, 18 Nummern in 18 Teilen durch die Anthropologische Gesellschaft gegen Ersatz der Kosten der von derselben für diese Schriften abgegebenen Exemplare ihrer «Mitteilungen», 14 Nummern in 16 Teilen durch Ankauf und 6 Nummern in 6 Teilen als Geschenk, zusammen 61 Nummern in 63 Teilen, davon 4 Nummern in 4 Teilen neu.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 8 Nummern in 8 Teilen als direkte Geschenke, 6 Nummern in 6 Teilen durch die Intendanz, 4 Nummern in 4 Teilen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

durch die Anthropologische Gesellschaft und 59 Nummern in 98 Teilen durch Ankauf, so daß der gesamte Zuwachs an Einzelwerken 81 Nummern in 120 Teilen beträgt.

Der Gesamtstand der Bibliothek betrug mit Ende 1916:

Einzelwerke und Sonderabdrücke	6014	Nummern in	6595 Teilen
Zeitschriften	497	» »	7450 »
Zusammen . . .	6511	Nummern in	14045 Teilen

Der Zuwachs an Photographien im Jahre 1916 beträgt 84, so daß die Sammlung gegenwärtig 12386 Nummern besitzt.

An Karten besitzt die Bibliothek mit Ende 1916: 71 Nummern in 723 Teilen.

V. Wissenschaftliche Reisen und Arbeiten der Musealbeamten.

a) Zoologische Abteilung.

Kustos Dr. A. Penther unternahm im Auftrage der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien am 23. Mai eine mehrmonatliche zoologische Sammelreise in die okkupierten Gebiete. Über Belgrad, Stolac, Kraljevo und Raška wurde Novipazar erreicht, wo die Vorbereitungen zur Weiterreise getroffen werden mußten. Während dieser Zeit wurden einige kleinere Ausflüge in die Umgebung (Banja Ilidže, Raška-Quelle) gemacht. Die Weiterreise führte über Ribarić auf den Čečevo und dann über Moistir christian in das Tal des Ibar und flußaufwärts nach Rožaj. Südlich davon wurde in einer Seehöhe von beiläufig 1400 m das Lager für längere Zeit aufgeschlagen und von da aus in fast täglichen Sammelexkursionen nach allen Richtungen das Gebiet des Zljeb-Massivs durchstreift. Es folgte dann noch ein dreiwöchentlicher, recht ergiebiger Aufenthalt am Südostfuße des Gebirgsstockes beim Ursprung des Drini barz, östlich von Peja. Vom letzteren Orte aus erfolgte die Rückreise am 3. September zunächst über Plav und Gusinje durch die nordalbanischen Alpen nach Skutari, wo vom 11. bis 18. September Aufenthalt genommen werden mußte, ehe die Heimreise über Cetinje, Cattaro und Sarajevo angetreten wurde, die mit möglichster Beschleunigung durchgeführt wurde. Die Ausbeute lieferte außer einigen Wirbeltieren, Mollusken, Crustaceen und Vermes in ihrer Hauptsache reiches Material an Gliedertieren, besonders Lepidopteren, aber auch ein etwa 250 Arten enthaltendens Herbar, ausschließlich in den höheren Regionen des Zljeb gesammelten Phanerogamen. (Ein ausführlicher Bericht über diese Reise findet sich in den Sitzungsberichten der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Bd. 125.)

Assistent Dr. H. Zerny sammelte sowohl auf zahlreichen kleineren Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung Wiens, als auch während seines im Kronlande Salzburg verbrachten Erholungsurlaubes eine große Zahl Insekten, besonders Dipteren, für die wissenschaftliche Hauptsammlung, darunter mehrere in derselben bisher noch nicht vertretene Gattungen und Arten.

Publikationen:

Handlirsch, A.: Über die Landbrückenfrage. (Verh. Ver. z. Verbr. naturw. Kenntn., 1916, p. 1—20, mit Karten.)

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Penther, Dr. A.: Bericht über die 1916 im Auftrage und auf Kosten d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien ausgeführte zoologische Forschungsreise in Serbien und Neumontenegro. (Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Kl., Abt. I, Bd. 125, 13 pp.)

Pesta, Dr. O.: Entwicklung und Biologie der Krebslarven. (Verhandl. d. k. k. zool.-bot. Ges. in Wien, 1916 Bd. 66, p. [72].)

— Beiträge zur Kentnis der Meeresfauna Westafrikas. Crustacea. I. Copepoda. (Hamburg 1916, Bd. 30, p. 226.)

— Sind die Dekapoden der Adria «gut» bekannt? (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, 1916, Bd. 30, p. 226.)

Rebel, Dr. H.: Ein neuer Schwärmerhybrid. (XXVI. Jahresber. des Wiener Ent. Vereins, p. 83.)

— Über die Lepidopterenfauna Cyperns. (Ebenda, p. 93 ff., mit Kartenskizze.)

— Zur Lepidopterenfauna der Insel Rhodus. (Ebenda, p. 111 ff.)

— Beiträge zur Lepidopterenfauna Ungarns [IX]. (Rov. Lap., XXII, p. 171—190.)

— Die Lepidopterenfauna Kretas. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XXX, p. 76—172, Taf. 4.)

— Zur Frage der Seidenzucht in Mitteleuropa. (Österr. Gartenbau-Zeitung, 11. Jahrgang.)

Siebenrock, F.: Schildkröten aus dem nördlichen Seengebiet und von Belgisch-Kongo. (Aus Wissenschaftl. Ergeb. der Exped. R. Grauer nach Zentralafrika, Dez. 1909 bis Febr. 1911.) (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XXX, 1916, p. 1—12. Mit 2 Tafeln und 2 Figuren im Texte.)

— Die Schildkröten Niederösterreichs vor der Eiszeit. (Blätter für Naturkunde und Naturschutz Niederösterreichs, III. Jahrg., 4. Heft, 1916, p. 41—47.)

Toldt, Dr. K. jun.: Bemerkungen über das lokale Auftreten von Sinushaaren am Säugetierkörper. (Zool. Anz., Bd. 46, p. 300—311.)

— Insektenfährten im Ladenstaub naturwissenschaftlicher Sammlungen. (Ebenda, Bd. 48, p. 122—138.)

Zerny, Dr. H.: Neue Heteroceren aus der Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien, II. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XXX, p. 173—195, Taf. 5.)

— *Tegostoma Stangei* n. sp. (Verhandl. der k. k. zool.-botan. Ges. in Wien, Bd. LXVI, p. [147]—[149], 2 Figuren.)

b) Botanische Abteilung.

Da der gegebenen Verhältnisse halber im Jahre 1916 größere Sammelreisen nicht durchführbar, mußten die Beamten der Abteilung sich darauf beschränken, von Wien aus kürzere oder längere Exkursionen zu machen und das Einsammeln von Material für die «Kryptogamae exsiccatae» zu besorgen.

Kustos Dr. K. v. Keissler verwendete, da die gegenwärtigen Verhältnisse einen Aufenthalt in den Alpen fast unmöglich machen, seinen Urlaub dazu, eine Anzahl von Exkursionen innerhalb Niederösterreichs zu machen, um Pilze für das Herbar und für die von der botanischen Abteilung herausgegebenen «Kryptogamae exsiccatae» zu sammeln und diverse Untersuchungen auf mykologischem Gebiete zu betreiben. Was die Aufsammlungen betrifft, gelang es namentlich eine Anzahl seltener Discomyceten (besonders die sehr seltene *Gorgoniceps aridula*) einzusammeln. An Unter-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

suchungen wurden namentlich Studien über *Botrytis* an *Galanthus* und *Tulipa silvestris* angestellt.

Im Herbste wurde die Hymenomyceten-Flora der Wiener Umgebung einer eingehenden Erforschung unterzogen und manche seltene Art (so *Cantharellus Friesii* und *Volvaria murinella*) eingesammelt. In dieser Zeit übernahm derselbe auch auf mehrere Wochen die Leitung der Pilzauskunftsstelle, welche die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft ins Leben gerufen hatte, um dem Laienpublikum Auskünfte über eßbare und giftige Schwämme zu geben und um weitere Kreise unter den gegenwärtigen schwierigen Ernährungsverhältnissen auf die Schwämme als Volksnahrungsmittel aufmerksam zu machen. Die rege Beteiligung des Wiener Publikums und die zahlreichen Anfragen aus der Provinz geben Zeugnis für das Interesse, das die Sache gefunden hatte.

Publikationen:

Keissler, K. v.: Bearbeitung der Pilze in Zahlbruckner, A., Schedae ad «Kryptogamas exsiccatas». (Annalen des k. k. naturhist. Hofmus. in Wien, Bd. XXX, [1916], p. 197.)

— (gemeinsam mit Dr. K. Rechinger), Verzeichnis der im Orchideenherbare von Reichenbach fil. enthaltenen Sammlungen. (Ebenda, p. 13.)

— Bearbeitung der *Convolvulaceae* und *Polemoniaceae* in Fritsch, K., Neue Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel, insbesondere Serbiens, Bosniens und der Herzegowina, VI. Th. (Mitteil. d. Naturwiss. Ver. Steiermark, Bd. 52, 1915 [1916], p. 332.)

— Zur Kenntnis der Pilzflora von Obersteiermark. (Beihefte z. Botan. Zentralbl., Bd. 34 [1916], Abt. 2, p. 54—130.)

— Ersatz für ausländische Faserstoffe. (Mitteil. d. Sekt. f. Naturk. d. Österr. Tourist.-Klub, Bd. 28, [1916], p. 1.)

— Über die Jakutenspeise. (Ebenda, p. 44.)

Rechinger, K.: Das Orchideenherbar von Reichenbach fil. in Verhandl. d. k. k. zool.-botan Ges. in Wien, Bd. 66 (1916), p. 431—437.)

— Bearbeitung der Algen in A. Zahlbruckner, Schedae ad «Kryptogamas exsiccatas», Cent. 24. (Annalen d. k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XXX [1916], p. 13—23.)

— und Keissler, Dr. K. v.: Verzeichnis der im Orchideenherbarium von Reichenbach fil. enthaltenen Sammlungen (Annalen d. k. k. naturhist. Hofmus. in Wien, Bd. XXX [1916], p. 13—23.)

Zahlbruckner, A.: Neue Flechten. VIII. (Annales Mycologicae, Bd. XIV, 1916, p. 45—61.)

— Schedae ad «Kryptogamas exsiccatas», Cent. XXIV. (Annalen d. k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XXX, 1916, p. 197—225.)

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Von Direktor Berwerth ist das Manuskript des neuen Verzeichnisses der Meteoritensammlung durch die Zusammentragung sämtlicher Daten zur Publikation in den «Annalen des naturhistorischen Hofmuseums» reif gemacht worden. Zur Prüfung des Meteoritenmaterials auf Radioaktivität sind an berufener Stelle die nötigen Vorarbeiten eingeleitet, ebenso einige kritische Studien über die Schallerscheinungen bei den Meteoritenfällen angeregt worden. Durch Verhinderung der

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zur Berechnung der Meteorsteinanalysen angeworbenen Hilfskraft, Herrn F. Opawa, sind die von der k. k. Akademie der Wissenschaften subventionierten Vorarbeiten zur Prüfung des Zusammenhanges der chemischen Zusammensetzung der Steinmeteoriten mit dem mineralogischen System für einige Zeit unterbrochen und deren Beendigung auf das Jahr 1917 hinausgeschoben worden.

In der Wiener Mineralogischen Gesellschaft bekleidete Direktor Berwerth auch im Jahre 1916 das Amt des Präsidenten. Über ehrenvolle Aufforderung der Gesellschaft hat er in einer außerordentlichen Versammlung am 13. März 1916 im im großen Hörsale der Physik an der Universität zu Ehren des verstorbenen Mineralchemikers Hofrat Dr. E. Ludwig die Gedenkrede gehalten.

Publikationen:

Berwerth, Dr. Friedrich: Fortschritte in der Meteoritenkunde seit 1900. 3. Fortsetzung (Fortschr. d. Min., Kristallogr. und Petrogr. Herausgegeben von der Deutsch. Min. Ges. Bd. 5. Jena 1916. p. 265—292).

— Ernst Ludwig zum Gedächtnis. (Tschermaks Min.-petr. Mitt. Bd. 34. Heft 1. 1916. p. 1—17).

Koechlin, R.: Strengit von Kiirunavaara — ein Nachtrag — und Diaspor von Gellivara. (Mitt. d. Wiener Min. Ges., 1916, Nr. 78, p. 24—28.)

— Referat über neue Mineralien. (Ebenda S. 28—34).

Durch die Untersuchung von W. T. Schaller in Washington an einem Stücke unserer Sammlung wurde ein neues Mineral festgestellt und von dem Autor Koechlinit benannt. Derselbe Autor machte an Material, das Dr. Koechlin beigestellt hat, die erste vollständige Analyse von Schneebergit. (Siehe III. Appendix zur 6. Auflage von Danas System of Mineralogy.)

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Prof. Schaffer führte in Fortsetzung seiner früheren Studien mehrere Exkursionen in das Gebiet von Eggenburg aus und begann eingehende Untersuchungen der tertiären und diluvialen Bildungen in der Wachau. Anfangs Mai unternahm er einen Ausflug in das Vulkangebiet der Hegyalja bei Tokay. In den Monaten Juni bis Ende September bereiste er zum Zwecke geologischer Studien das nordwestliche Kleinasien. Es wurden die Kreidebildungen nördlich vom Golfe von Ismid studiert und eine Anzahl von Routen in den Gebirgen zwischen Hendeck, Düzdsche und Boli im Süden und der Schwarzen Meerküste im Norden unternommen, die neues Material für die Kenntnis des geologischen Aufbaues boten. Auf dem Wege von Boli über Madurlu nach Gebe wurde die weite Verbreitung der oberen Kreide festgestellt. In der Umgebung von Brussa bot das ältere Tertiär ein interessantes Arbeitsfeld. Ein Besuch des Pandermitbergwerkes von Sultantschair gab Gelegenheit, die Entstehung dieses einzigartigen Boraxmineral-Vorkommens zu studieren und in Balia-Maden war es dank der Unterstützung durch G. Rallis möglich, die überaus bemerkenswerten stratigraphischen und tektonischen Verhältnisse dieses Erzdistriktes eingehend zu studieren und dabei umfangreiche Suiten von marinen Permokarbon- und von Triasfossilien zu erwerben. Die Reise wurde dann an die Küste von Edremid und weiter südwestwärts bis Smyrna fortgesetzt. Der Rückweg wurde über Panderma nach Konstantinopel genommen.

Dr. F. Trauth beteiligte sich im Frühjahr an einer von der Geologischen Gesellschaft, beziehungsweise der Sektion für Naturkunde des Österreichischen

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Touristen-Klubs unternommenen Exkursion nach Brünn und in die mährische Schweiz, um das mährische Landesmuseum sowie die geologisch so hochinteressanten Punkwa- und Katharinenhöhle und Mazocha kennen zu lernen, und ferner an einem Ausfluge der Sektion für Naturkunde des Ö. T. K. auf den Bisamberg.

Während seines sommerlichen Urlaubes führte er einige Touren im Pongau (Gainfeld bei Bischofshofen, Rettenstein bei Filzmoos) und im Gebiete des unteren Ennstales (zwischen Weyer und Ternberg) aus.

Im September besichtigte er über Einladung der gräfl. Breunner-Enkevoerthschen Forstverwaltung auf Schloß Grafenegg bei Krems in Begleitung des ehemaligen Präparators A. Unterreiter das dortige, durch eine besonders prächtige Geweihbildung ausgezeichnete Riesenhirschskelett, um ein Urteil über dessen eventuelle Restaurierung abzugeben.

Längere Zeit widmete er in diesem Jahre den an circa 50 Dünnschliffen vorgenommenen Studien der Mikroorganismenwelt, welche die von ihm gelegentlich seiner früheren Aufnahmstätigkeit bei Radstadt im Pongau aufgesammelten Eozängerölle beherbergen, und ihrem Vergleiche mit den ähnlichen Vorkommnissen bei Kirchberg am Wechsel und Wimpassing am Leithagebirge. Die ebenso zeitraubende als mühsame Anfertigung der für die Publikationen dieser Untersuchung nötigen Mikrophotogramme besorgte Fräulein Lotte Adametz mit dem hiefür von der Direktion der Mineralogisch-petrographischen Abteilung freundlichst zur Verfügung gestellten mikrophotographischen Apparate.

Publikationen:

Schaffer, F. X.: Begriff und Einteilung der Absatzgesteine. (Geologische Rundschau, Bd. VI, 1915.)

— Über Miozän im Bereiche der Alpen. (Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien, VIII. Bd., 1915.)

— Grundzüge der allgemeinen Geologie. F. Deuticke, Leipzig und Wien, 1916.

— Über subaquatische Rutschungen. (Zentralblatt für Mineralogie etc.. 1916.)

— Über einige allgemein wichtige Ergebnisse der in der Umgebung von Eggenburg durchgeführten geologischen Untersuchungen. (Tätigkeitsbericht des Vereines Krahuletz-Gesellschaft in Eggenburg, 1916.)

Trauth, F.: Vorläufige Mitteilungen über den geologischen Bau der Südseite der Salzburger Kalkalpen. (Akad. Anz. Nr. 5 d. math.-nat. Kl. d. kais. Akad. d. Wiss. i. W. (1916)

— Die geologischen Verhältnisse an der Südseite der Salzburger Kalkalpen. (Mitt. d. Geolog. Gesell. in Wien, Bd. IX, p. 77. Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.

e) Anthropologisch-ethnographische Arbeiten.

Regierungsrat Direktor Franz Heger hielt am 9. Februar in der Anthropologischen Gesellschaft einen Vortrag über Benin und seine Altertümer unter Vorlage einiger besonders interessanter Stücke. Anknüpfend daran legte er die Endplanke eines Kanus aus Französisch-Guayana vor, welche mit feinen Malereien bedeckt ist, die eine menschliche Figur in eigentümlicher, bisher nicht beobachteter Stilisierung zeigt. Endlich brachte er eine seltene alte Prunkaxt aus Bronze zur Vorlage, welche aus der Provinz Catamarca im nordwestlichen Argentinien stammt und die der dort vor dem Eindringen der Spanier lebenden Diagitas-Bevölkerung

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

angehört. Über diese drei Vorlagen sind die im XLVI. Bande der Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien drei Abhandlungen erschienen unter den Titeln:

Drei merkwürdige Metallfiguren von Benin. Mit 1 Tafel und 2 Abbildungen im Texte. Mit Anhang: Die Benin-Sammlung im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien. 47 pp.

Sonderbar stilisierte Menschenfigur auf der Innenseite einer seitlichen Endplanke eines Holzkanus aus Französisch-Guayana. Mit 1 Abbildung im Text, 3 pp.

Zeremonial- oder Prunkaxt aus Bronze aus dem Gebiete der Diagitas. Kultur des nordwestlichen Argentinien. Mit 1 Abbildung im Text, 3 pp.

Im Monate Mai unternahm Regierungsrat Heger zu privaten Zwecken eine Reise nach Norddeutschland, bei welcher Gelegenheit er in Berlin im Interesse des Wiener Hofmuseums mit spezieller Erlaubnis der Generaldirektion der königlichen Museen den Neubau der Ethnographischen Museen in Dahlem besichtigte und über seine dabei gemachten Wahrnehmungen einen Bericht vorlegte. Er besichtigte auch die große altperuanische Sammlung des Dr. Gaffron in Zehlendorf bei Berlin, welche wohl zu den besten gehört, die jemals nach Europa gebracht wurden. Dieselbe ist namentlich reich an prächtigen Stoffen aus alten Gräbern, unter welchen die bemalten Gewebe ganz besonderes Interesse erregen. Von Berlin fuhr er dann, einer Einladung des Geheimrates Dr. Hans Meyer folgend, nach Leipzig und besichtigte dort einen Teil seiner ethnographischen Sammlungen. Zur genauen Besichtigung dieser Sammlungen unternahm Regierungsrat Heger Ende Oktober und anfangs November eine zweite Reise nach Leipzig, wobei er eine Aufnahme sämtlicher Objekte machte und in einem besonderen Berichte an ein hohes Oberstkämmereramt über den Wert dieser Sammlungen sich aussprach.

Regierungsrat Szombathy leitete die auf Kosten des Hofmuseums ausgeführten Nachgrabungen auf dem bronzezeitlichen Gräberfelde von Gemeinlebarn im Tullnerfelde in der Zeit vom 16. bis 21. Oktober 1916.

Dr. Mahr nahm an den Ausgrabungen bei Gemeinlebarn teil und unternahm kurze Reisen zum Studium der prähistorischen Sammlungen von Baden, Eggenburg, Prag und des Notars Palliardi in Mährisch-Budwitz.

Die Herren Szombathy und Mahr nahmen durch die Vorlegung verschiedener prähistorischer Funde aktiven Anteil an den während des Wintersemesters an der Universität abgehaltenen Prähistorikerabenden.

Publikation:

Szombathy Josef: Das Kapitel «Höhlenforschung» in Keilhacks Lehrbuch der praktischen Geologie, Bd. 1, III. Aufl., p. 317—338.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Steindachner Franz

Artikel/Article: Notizen. 1-41